

STUFE

DIE VEREINSZEITSCHRIFT
1. HALBJAHR 2023 AUSGABE 195/196

SCHWÄBISCHE

ALBVEREINS

JUGEND

BLICKPUNKT

VOLKSTANZ

WIR

NEUE MITARBEITERIN

DIE NÄCHSTEN VERANSTALTUNGEN

INTERNATIONALE JUGENDBEGEGNUNG

WWW.ALBVEREINSJUGEND.DE





INHALT



16 | WIR



26 | UNSERE NÄCHSTEN VERANSTALTUNGEN

4 | BLICKPUNKT

„Tanzen soll Spaß machen“
 Eine kurze Geschichte des Volkstanzes
 Zwischen Tradition und Moderne
 Der Wandel des Volkstanzes in NRW Wander-
 jugend-Gruppen
 Gedanken zum Volkstanz
 Volkstanz als lebenslanger Begleiter
 Wieso, weshalb, warum:
 Wer nicht tanzt verpasst etwas
 Schon gewusst?

14 | WIR

Neues vom Jugendbeirat
 Delegierte wissen was läuft
 Neues von der Geschäftsstelle
 Einladung zur Sommer-JVV 2023
 Demokratisches Handeln fördern
 Gäste aus Lettland, Polen und Italien zu Gast
 beim APV in Stuttgart
 In einer Woche zur Jugendleiter_in-Card
 Juleica kompakt mit Panoramaaussicht in
 Stuttgart
 Bleistiftspitzentanz

23 | UNSERE FREIZEITEN

It's beginning to look a lot like Christmas...
 Weltreise auf der Silvesterfreizeit 2022/23
 Das erste Mal ohne Eltern
 Osterfreizeit: Hut auf und Hut ab!

28 | DIE NÄCHSTEN VERANSTALTUNGEN

Fuchsfarm-Festival 2022
 AlbvereinsAktionsTag
 Zeltlager Fuchsfarm
 Fuchsfarm International
 Fortbildungen im Herbst 2023

32 | FACHBEREICH FAMILIE

Neues von der Familienvertreter_innen-
 versammlung (FVV)
 Neue pädagogische Mitarbeiterin im
 Projekt Zukunft

27 | UNSERE ORTSGRUPPEN

Eine gemeinsame Aktion von Jung und Alt

31 | EINER VON 12.000

IMPRESSUM

Herausgeber

Deutsche Wanderjugend im Schwäbischen Albverein
Hospitalstr. 21 B
70174 Stuttgart
Fon 0711 22585-74
Fax 0711 22585-94
stufe@schwaebische-albvereinsjugend.de
www.schwaebische-albvereinsjugend.de

Redaktion / V.i.S.d.P.

Mats Thiele
Nonnenhofstraße 15
74321 Bieitheim-Bissingen
mats.thiele@schwaebische-albvereinsjugend.de

Erscheinungsweise

Die Stufe erscheint viermal jährlich und kann auf der Jugend- und Familiengeschäftsstelle des Schwäbischen Albvereins angefordert werden. Die Zeitschrift wird an die Bezieher unentgeltlich abgegeben.

Redaktionsschluss dieser Ausgabe

30. April 2023

ISSN 1861-2873

Satz und Gestaltung

Werbekontor Uwe Lärz, Tamm

Druck

RCDRUCK GmbH & Co. KG, Albstadt
gedruckt auf Circle Offset Premium white,
100 % FSC®-zertifiziertes Recyclingpapier

Auflage

1.600 Exemplare

Bildnachweis

Seite 7: Deutsche Wanderjugend LV Nordrhein-Westfalen
Seite 9 oben, 11, 31, 32: pixabay.com
Seite 10: Thomas Max Müller / pixelio.de
Seite 16: Claudia Bartz
Seite 30 rechts: Deutsche Wanderjugend Bund
Seite 33: Heidrun Seiffert (links), AdobeStock_78696924 (rechts)
Seite 34: Beate Schröter
Seite 35: Mark Dettinger
alle anderen Fotos: Schwäbische Albvereinsjugend /
Schwäbischer Albverein

Freie und feste Mitarbeiter sind im Redaktionsteam herzlich willkommen. Anfragen, Textbeiträge und Bilder sind an die Redaktion zu senden. Sie sollten nicht mehr als eine, maximal zwei DIN A4 Seiten umfassen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und redaktionelle Überarbeitung vor. Leserbriefe sind erwünscht. Digitale Bilder sollten mindestens eine Million Pixel umfassen.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Jugendbeirats der Schwäbischen Albvereinsjugend wieder.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir auf die konsequente Nennung der männlichen und weiblichen Form verzichtet. Es sind immer beide Geschlechter gemeint.

HALLO ZUSAMMEN,

mit 16 Jahren habe ich meinen ersten Tanzkurs gemacht. In der Schule hatte ich die Möglichkeit einige Standardtänze zu lernen. Neben Discofox und Cha-Cha-Cha haben wir auch Walzer und Foxtrott gelernt. Ich hatte damals sehr viel Spaß und auch heute noch wird auf der ein oder anderen Hochzeit das Tanzbein geschwungen. Eigentlich könnte man meinen, dass solche Tänze heute nicht mehr in Mode und ziemlich uncool sind. Trotzdem finden junge Menschen immer wieder den Spaß am traditionellen Tanzen. Und habt ihr schon mal Leuten beim Volkstanz zugeschaut? Ich bekomme da immer direkt Lust mitzutanzten.

In dieser STUFE möchten wir uns mit dem Thema Volkstanz beschäftigen. Wie schon unser Leitbild „Zwischen Tradition und Moderne“ verrät, gibt es bei der Schwäbischen Albvereinsjugend verschiedene Gruppen, die sich mit dem Thema Tanz in traditioneller und moderner Weise auseinandersetzen. In den Artikeln im Blickpunkt findet ihr spannende Berichte über die Volkstanzgruppen in unseren Reihen und wie alle an der Umsetzung arbeiten. Sabine Wuchenauer ist mit dem Volkstanz aufgewachsen und gibt heute ihr Wissen und die Begeisterung an Kinder und Jugendliche weiter. Hiervon könnt ihr in dieser STUFE ebenfalls lesen.

Natürlich findet ihr in dieser Ausgabe der STUFE auch wie immer einen Artikel der Delegierten und des Jugendbeirats. Alle sind immer fleißig für die Albvereinsjugend aktiv und zeigen euch hier, was in den letzten Monaten gelaufen ist.

Ich wünsche euch ganz viel Spaß beim Lesen.

Bis bald, und genießt den Sommer!

Eure

Lorena Hägele
Hauptjugendwartin



„TANZEN SOLL SPASS MACHEN“

Interview mit Ursel Hohner, Vorsitzende der Trachtengruppe Trossingen und Fachreferentin für Kindertanz der Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise in Baden-Württemberg e. V.

WELCHE URSPRÜNGE HABEN VOLKSTÄNZE?

Tänze für Erwachsene sind meist in einem Kontext oder mit einer bestimmten Intention entstanden: So gibt es Kriegstänze, Fruchtbarkeitstänze, Werbetänze, Standestänze und viele mehr. Die ersten Kindertänze waren dann meist vereinfachte Formen der Erwachsenentänze. Doch Kinder verstehen meist den Hintergrund, warum ein Tanz entstanden ist oder was man damit aussagen möchte, nicht. Und so wäre es eben unpassend, mit Kindern einen Werbe- oder Fruchtbarkeitstanz einzuüben oder einen Tanz mit einem „politischen Statement“.

ZU WELCHEN ANLÄSSEN WURDEN VOLKSTÄNZE GETANZT? WELCHE BEDEUTUNG HATTEN SIE?

Volkstänze beinhalten, wie im Prinzip alle künstlerischen Ausdrucksformen, eine Botschaft. Tanzt ein Mann mit zwei Frauen, so kann er mit beiden offiziell flirten, ohne dass jemand daran Anstoß nehmen dürfte. Der Siebensprung dagegen ist ein Frühlings-, Erntedank- oder Brauttanz, bei dem um Fruchtbarkeit geworben wird.

Standestänze zeugten von einer Zugehörigkeit, beispielsweise zu einer bestimmten Berufsgruppe oder Gesellschaftsschicht.

WELCHER VOLKSTANZ IST TYPISCH FÜR DIE HIESIGE REGION?

Volkstänze aus Schwaben und Baden sind meist Paartänze, die aus wenigen Figuren bestehen. Jedem Tanz liegt ein Grundschrift zu Grunde, der dann mit Drehungen etc. „verschönert“ wird. Bei fast allen Tänzen braucht man keine bestimmte Anzahl an Paaren, um sie durchführen zu können. Ebenfalls spielt der vorhandene Platz eine untergeordnete Rolle. Wenn man auf dem Tanzboden oder in der Wirtsstube keinen Platz mehr hatte, tanzte man auf der Wiese oder nebenan.

GIBT ES GROSSE REGIONALE UNTERSCHIEDE BEI DEN VOLKSTÄNZEN IN DEUTSCHLAND?

Jede Region in Deutschland hat ihre eigenen Grundformen. So überwiegen in Baden-Württemberg die Paartänze, in Norddeutschland dagegen prägen die 4-Paar-Tänze oder Kontratänze die Formen.

VOLKSTANZ UND TRACHTEN: GEHT DAS EINE OHNE DAS ANDERE? WIE IST VOLKSTANZ MODERN VERMITTELBAR?

Das ist überhaupt kein Problem. Es ist schön, wenn beides zusammentrifft, aber es ist kein Muss. Manchmal wissen die Tänzer gar nicht, dass sie Volkstanz machen. So zum Beispiel in der Tanzschule, wenn man „Hacke, Spitze, Hacke, Spitze, Galopp, Galopp, ...“ tanzt. Oder sich in der Disco zum „Freestyle“ zusammenfindet. Hier würde manch einer den Kopf schütteln, wenn man ihm sagt: „Du machst gerade Volkstanz.“ Aber genau hier kann man ansetzen, denn Tanzen soll Spaß machen.

Und auf der anderen Seite tragen heutzutage viele „Dirndl und Lederhosen“, ohne dabei mit Tracht etwas zu tun haben.

Und warum soll dann eine historische Tracht „peinlich“ sein? Blasmusiker sind ebenfalls mit Polkas, Märschen und Boarischen unterwegs, Brass-Bands bedienen sich auch oft an volksmusikalischen Grundzügen. Und jedes Festzelt tobt bei alten Volksliedern im neuen Gewand, wie zum Beispiel der Holzmittel.

Wichtig ist die Akzeptanz, dass das eine ohne das andere geht, Menschen verschiedene Geschmäcker haben und manch einer alt und modern sehr gut verbinden kann. Wichtig ist es auch, das Alte zu bewahren, aber nicht verstauben zu lassen.

WELCHE VERBINDUNG HABEN VOLKSTANZ UND VOLKSLIED UND VOLKSMUSIK?

Das eine bedingt das andere. Bei den Kindertänzen ist diese Verbindung untrennbar miteinander verbunden. Ich singe und tanze zur Musik. Aber auch bei den Erwachsenentänzen wurde oft dazu gesungen. Melodien wurden so auch von Ort zu Ort transportiert, Tänze haben sich verändert, regionale Unterschiede prägen die Vielfalt der Volkstanz- und Volksmusikwelt.

WELCHE INSTRUMENTE SIND TYPISCH ZUR BEGLEITUNG VON VOLKSTÄNZEN?

Meist ist ein Akkordeon mit dabei. Denn damit kann man gut die Melodie und eine Begleitung spielen.

Toll ist es natürlich, wenn weitere Instrumente wie Blasinstrumente (Trompete, Tuba, Klarinette, Posaunen, ...) dazu kommen, aber auch Saiteninstrumente wie Geigen, Gitarren und Kontrabässe finden ihren Platz.

Die Vielfalt macht's: abwechslungsreich und unterhaltsam, für Tänzer wie für Zuhörer.





EINE KURZE GESCHICHTE DES VOLKSTANZES

Man kann davon ausgehen, dass in der bäuerlichen Gesellschaft die tänzerische Formenvielfalt, wie sie heute von der Volkstanzpflege geübt und von den Trachtenvereinen vorgeführt wird, keineswegs vorhanden war. Da das Tanzen kein sportliches Ereignis, sondern das wichtigste Medium für die spielerische Darstellung von Selbstverständnis (Identität), gesellschaftlicher Beziehungen und Partnerschaften in der Öffentlichkeit war, genügte im Grunde ein einziger Tanztypus, der von den Musikanten und von den Tänzern unentwegt abgewandelt wurde. (...)

Das gesellige Tanzen gehörte dabei zweifellos zu den wichtigsten Vergnügungen vor allem der Ledigen, wurde aber seit der Neuzeit von geistlicher und weltlicher Obrigkeit immer wieder einzuschränken versucht. Tanzverbote begegnen uns seit dem 16. Jahrhundert. Beim Tod eines Herrschers, so wollte es der Anstand, wurden Musik und Tanz für längere Zeit eingestellt. Sittliche Gründe hatte die geistliche Obrigkeit, wenn sie Tänze abstellte, die ihr als Anlass für Unzucht und Sünde ein Dorn im Auge waren. (...)

Die oftmalige Wiederholung von Tanzverboten zeigt deutlich, dass diese nicht befolgt wurden, weil das Tanzbedürfnis offenbar groß war. Noch 1877 schildert ein junger Engländer, der für längere Zeit im Tiroler Unterinntal ansässig war, wie er und seine Freunde auf einer Hochzeit 32 Stunden fast ununterbrochen durchgetanzt hatten, bevor sie zu Fuß den Heimweg antraten. Man hielt sich aber mehr oder weniger an verordnete Reglementierungen und Tanzzeiten.

An den Freitänzen konnte jeder teilnehmen; sie fanden zu bestimmten Gelegenheiten im Dorfleben statt und wurden im

Freien oder in Tanzlauben gehalten. Getanzt wurde bei Hochzeiten, Verlobungs- und Tauffeiern, Kirchtagen, Ernte- und Weinlesefesten, Zunft- und Dinzeltagen [Zunftfeste der Handwerker], und im Fasching. (...) Neben diesen offiziellen Tanzanlässen gab es – provoziert durch die wiederholten Tanzverbote – sog. Winkeltänze, die im Geheimen stattfanden. Mit diesen inoffiziellen Tanzgelegenheiten muss man wohl durch den ganzen Zeitraum rechnen, bis die fortschreitende Liberalisierung und die Auflösung der traditionellen Volkskultur im 20. Jh. geistliche wie weltliche Eingriffe in das Tanzleben obsolet machte.

Neben dem geselligen Tanz, der hauptsächlich vom Werbetanz der Ledigen, also vom Ländler, bestimmt war, hat sich verschiedentlich auch älteres Tanzrepertoire bis an die Schwelle der Gegenwart erhalten, (...). Dazu kommen feierliche Eröffnungstänze, die etwa am Kirchtag von den jungen ledigen Paaren vorgeführt werden (...), und Ehrentänze bei Hochzeiten. (...) Die Übernahme bürgerlicher Tänze ins gesellige Tanzrepertoire äußert sich (...) in den Polka- und Walzerformen, die um die Mitte des 19. Jahrhunderts ins ländliche Tanzrepertoire eingeflossen und teilweise bis heute lebendig sind, wie Polka, Bayrisch-Polka, Galopp, Hiataamadl, Rheinländer, Polka française, Schottisch und Siebenschritt als geradtaktige Tänze, der Neubayrische und 16-taktige Walzerformen wie Haxenschmeißer, Schuhplattler, Fürizwänger, Mazurka oder Tyrolienne im Dreiertakt. Inzwischen gehört auch der Wiener Walzer in verschiedensten Abarten zur ländlichen Tanzpraxis wie auch die Adaption internationaler Modetänze, zum Beispiel des Tangos.

aus: *Österreichisches Musiklexikon*

ZWISCHEN TRADITION UND MODERNE

DER WANDEL DES VOLKSTANZES IN NRW WANDERJUGEND-GRUPPEN



Das gemeinsame Tanzen hat in der Wanderjugend NRW eine große Tradition. Mit Gründung der Wanderjugend starteten auch einzelne Ortsgruppen als Volkstanzgruppen. Durch das Tanzangebot wurden viele junge Erwachsene angesprochen und fanden den Weg zur Wanderjugend. Die traditionellen Tänze verbanden die Teilnehmenden miteinander und weckten große Freude an Traditionen. Ausgestattet mit klassischer Kleidung wurden gemeinsam Volksfeste besucht, auf denen die Tänze vorgeführt wurden. Mit der Zeit änderte sich in diesen Gruppen viel und die Volkstänze wurden für junge Menschen immer weniger attraktiv, sodass viele Volkstanzgruppen der Wanderjugend ihre Themen änderten und zwischenzeitlich keine Tanzgruppen mehr haben. Aber auch heute gibt es noch Gruppen, in denen Volkstanz eine Rolle spielt.

Eine unserer auch jetzt noch aktiven Tanzgruppen befindet sich im Eggegebirgsverein in der Ortsgruppe Kleinenberg. Diese Tanzgruppe feiert in diesem Sommer 40-jähriges Jubi-

läum. Mit der Zeit wurde aus der klassischen Volkstanzgruppe dann eine Tanzgruppe. Heute kommen die Kinder und Jugendlichen jeden Samstag zusammen, um gemeinsam Tänze einzustudieren. Die Motivationen sind noch ähnlich wie vor 40 Jahren. Sie kommen, um gemeinsam zu tanzen, Spaß zu haben, Zeit miteinander zu verbringen und eine Leidenschaft zu teilen. Verändert hat sich allerdings die Tanzrichtung. In Kleinenberg, wie auch in anderen Tanzgruppen, wurden die Tänze moderner, sodass bei den wöchentlichen Proben jetzt Hip-Hop und Jazztänze einstudiert werden. In den aktiven Tanzgruppen dürfen sich die Teilnehmenden die Musik zu den Tänzen aussuchen und gestalten auch die Choreografien zum Teil mit. So werden in den Gruppen eigene Tänze geschaffen, auf die die Jugendlichen sehr stolz sind. In den Gruppen mit jüngeren Teilnehmenden werden vorbereitete Tänze mitgebracht.

Bei unserem jährlichen Tanztreffen, welches landesweit für alle NRW Gruppen stattfindet, motivieren wir die Teilnehmenden mit verschiedenen modernen Tänzen. Von K-Pop bis Hip-Hop findet sich ein großer Mix wieder. An traditionellen Tänzen wird als Workshop der Gardetanz angeboten. Volkstänze werden manchmal aus den Gruppen mitgebracht und am ersten Abend aufgeführt. Um die 100 Teilnehmenden kommen zusammen, da sie alle Freude am Tanzen haben. Durch diese Gemeinsamkeit lernen sich die Teilnehmenden untereinander kennen und es bilden sich viele neue Freundschaften. Eine größere Nachfrage bei Jugendlichen gibt es zum Paartanz. Hier sind Discofox und Cha-Cha-Cha gefragt, damit sie auf der Tanzfläche mitmischen können. Der Volkstanz steht hier nicht mehr im Fokus.

Was ist aber mit den klassischen Volkstänzen passiert? In den Gruppen werden noch zum Teil Volkstänze einstudiert. Meist sind es verschiedene Polka Tänze wie z. B. der Kronentanz. Einige haben auch noch Trachten und Holzschuhe, die allerdings immer seltener zum Einsatz kommen. Die Kinder und Jugendlichen kennen die Tänze meist nicht mehr, wenn sie zu den Tanzgruppen kommen und sie haben noch nie einen Volkstanz gesehen. Zu Beginn sind sie meist skeptisch, da sich die Musik doch zu der heutigen Tanzmusik sehr unterscheidet. Aber diese Hürden sind schnell überwunden. Durch die rhythmischen Tänze, die gemeinsam in der Gruppe durchgeführt werden, wird die Freude an den Volkstänzen geweckt. Bei Jubiläen und Dorffesten werden die Tänze auch noch aufgeführt. Die Tradition der Volkstänze ist ersichtlich weniger geworden, wird aber immer noch weitergetragen und verbreitet.

Text: Mona Kaiser

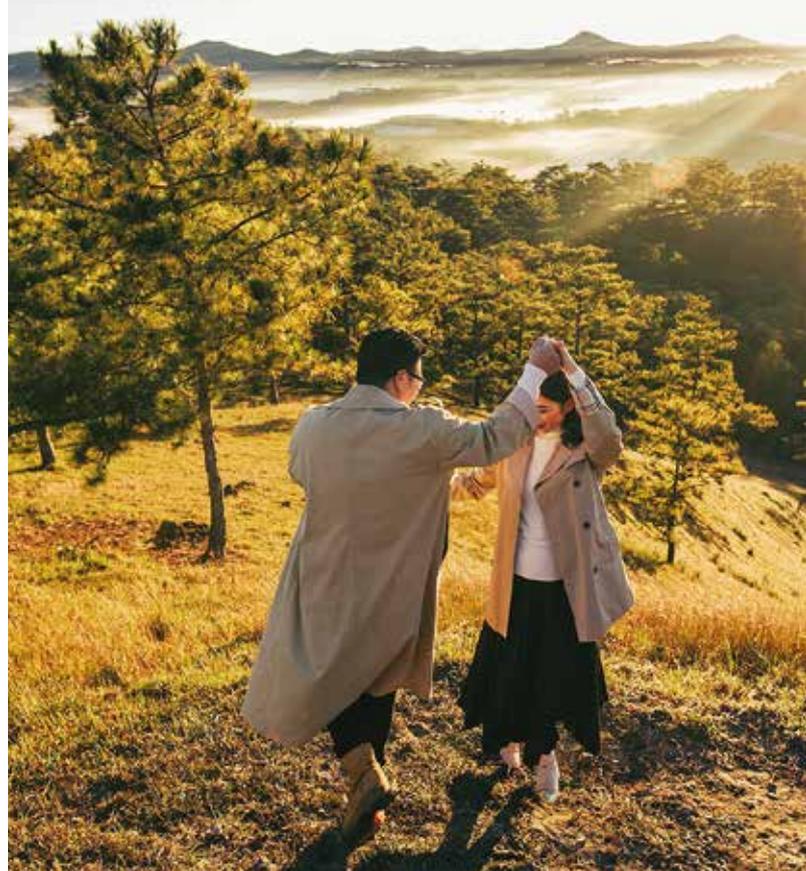


GEDANKEN ZUM VOLKSTANZ

Volkstanz ist der im Volk als Volksgut verwurzelte Tanz, und wie Volkslied und Volksmusik ein wesentlicher Bestandteil der musischen Volkskultur.

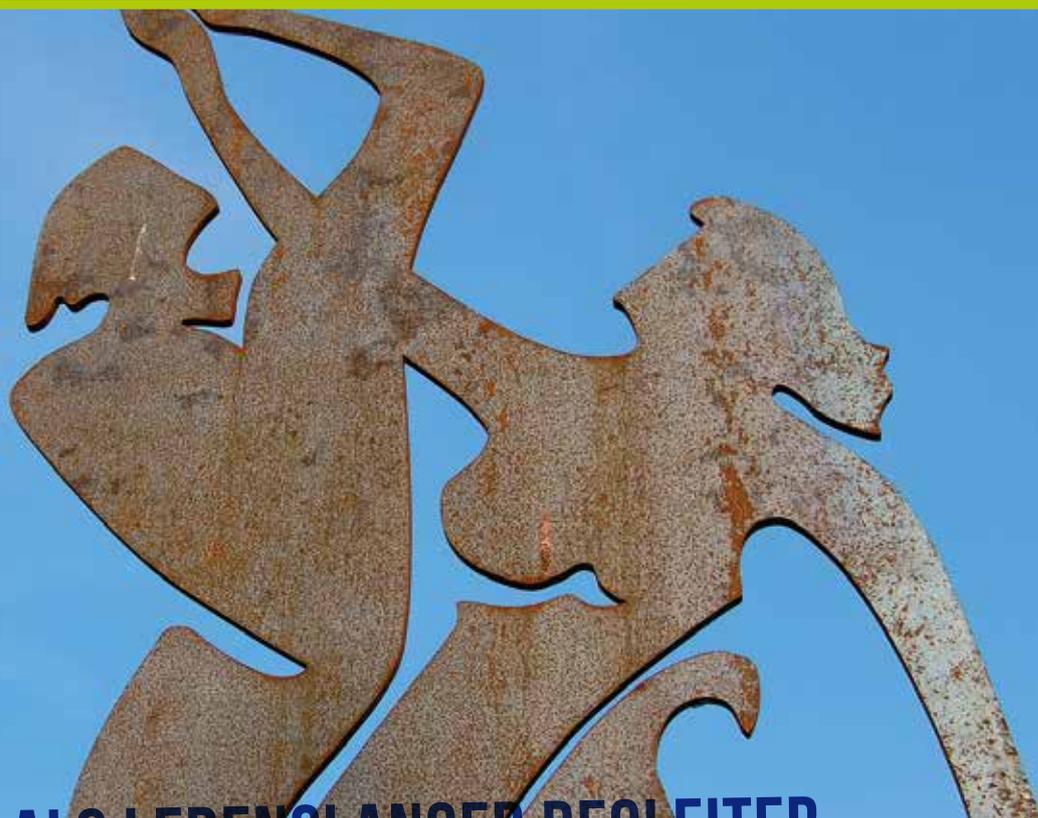
- Alte Tänze begeistern noch heute.
- Volkstanz hat eine abwechslungsreiche, variationsreiche Formensprache.
- Volkstanz ist zierlich, fein, stolz, prächtig, übermütig.
- Volkstanz hat geselligen und kommunikativen Charakter, ist nicht leistungsgebunden.
- Volkstanz ist für alle Altersgruppen und für verschiedene Anlässe.
- Volkstanz ist zum Mittanzen und Vorführen.
- Volkstänze entsprechen einem natürlichen Bedürfnis nach Ordnung und Symmetrie in Raum und Zeit.
- Volkstanz fördert das Raumgefühl, die Feinmotorik und den Sinn für Geschwindigkeit, Gleichgewicht und Orientierung.
- Volkstanz fördert die Fähigkeit, auf andere zuzugehen, sie zu berühren, gegenseitige Bewegungsräume nicht zu stören.
- Volkstanz macht rhythmussicher, fördert und erlaubt Kreativität.
- Volkstanz verfeinert das Körpergefühl, die Körperkontrolle und die Koordination sowie die Rücksichtnahme auf die anderen Tanzenden.
- Volkstanz macht Spaß.
- Volkstanz ist nicht ziel- oder leistungsorientiert - die Bewegung genügt sich selbst.
- Alle Mittanzenden sind wichtig! Jeder Einzelne an seinem Platz gehört selbstverständlich dazu, ist eingebunden in die Gemeinschaft und trägt mit dazu bei, dass der Tanz überhaupt entsteht.
- Dies ist ein unschätzbare Wert, der sich in tanzenden Gruppen / Gemeinschaften sofort in guter Laune und positiver Stimmung bemerkbar macht. Als Gemeinschaftserlebnis etwas Sinnvolles tun und Befriedigung erleben.
- Volkstanz ist sportlich: der Tanz als Leibesübung.
- Volkstanz ist musisch: Anlegung oder Förderung von musischen Begabungen.
- Volkstanz ist kulturell: Unsere eigene Art pflegen, nicht nur in der Mundart, er hat Brauchtumscharakter. Regionaler Tanz ist Brauchtum und Überlieferung und somit Pflege und Weitergabe von tradiertem Kulturgut.
- Fahrende Musikanten haben bereits seit dem 16. Jahrhundert zum internationalen Austausch von Musik und Tanz in ganz Europa beigetragen.

- Volkstanz steht unter dem Einfluss von höfischen und bürgerlichen Tanzsitten als auch umgekehrt.
- Volkstanzmelodien sind einfach (für Musikanten zu spielen), die Texte oft derb und anzüglich.
- Tanzveranstaltungen des Volkes sind oft verbunden mit dem Konsum alkoholischer Getränke.
- Volkstanz ist Mittel zur Annäherung der Geschlechter und fördert die gegenseitige Kontaktaufnahme.
- Volkstanz bietet ein gemeinsames, tänzerisches Erlebnis.
- Volkstanz grenzt nicht aus, sondern vereinnahmt, fordert zum Mitmachen auf
- Volkstanz hat direkten Zugang zu Herz und Bauch.
- Volkstanz fördert in vielen Belangen und spricht alle Sinne an.
- Volkstanz ist durch alle anderen Tanzeinflüsse von außerhalb einer immerwährenden Veränderung unterworfen und unserer Mentalität angepasst worden.
- Volkstanz ist gehaltvoll, schön, reich an Formen, ist unsere Überlieferung, die in unserer Hand liegt.
- Volkstanz ist kein Theater: Sparsamkeit im Ausdruck, Haushalten in der Bewegung, jedoch auch kraftvoll und übermütig, wo es hinpasst.
- Volkstanz ist (internationale) Verständigung auf einem Niveau: Kommunikation ohne Worte.
- Der Tanz kann mit seiner Schwester, der Musik, Weltordnungen aufbauen oder auch einreißen!
- Volkstanz ist: keine Übertreibung, kein übertriebenes Uriges oder Anzügliches, Stilisierung ist dabei üblich.
- An uns wird es liegen wieviel davon weitergegeben wird zu zukünftigem Leben.



Text: Götz Zinser





VOLKSTANZ ALS LEBENSLANGER BEGLEITER

Ich war ganz verblüfft, als ich einen Anruf von der Jugendgeschäftsstelle erhielt, ob ich nicht einen Artikel über Volkstanz für die STUFE schreiben könnte. Nach kurzer Überlegung habe ich zugesagt.

Ich bin in Stuttgart groß geworden und im Alter von 13 Jahren bei der Jugendgruppe des Schwäbischen Albvereins gelandet. Meine Mutter war auch im Wanderverein und dachte, das wäre eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung für meine Schwester und mich. Während meines ersten Zeltlagers in Marbach an der Lauter hatte ich zum ersten Mal Kontakt mit Volkstanz. Es hat riesig Spaß gemacht, auf der Wiese mit anderen Teilnehmern zu tanzen. In den folgenden Jahren war ich dann mit der Jugendgruppe/JungAV Stuttgart bei den Hauptversammlungen und konnte dort beim offenen sozialen Tanzen mitmachen.

Während meines Studiums kam ich bei der Sportausbildung wieder mit Volkstanz in Kontakt (zu dieser Zeit war das noch ein Bereich Gymnastik und Tanz im Lehrplan). Mein Interesse war geweckt, ich besuchte das offene Tanzen bei Kurt Wager und schrieb meine Zulassungsarbeit über Volkstänze in Baden-Württemberg und dessen Stellenwert in der Sportlehrerbildung.

In den nachfolgenden Jahren fand allerdings ein Wandel in der öffentlichen Wahrnehmung statt. Volkstanz war verpönt, belastet durch die Zeit des Nationalsozialismus, und nicht mehr zeitgemäß. Es wurden nur noch internationale (israelische, bulgarische, ungarische, irische, ...) Tänze getanzt und

in den Volkshochschulen als Kurse angeboten. Man wurde schon belächelt, wenn man sagte, ich mache Volkstanz.

Das Zeltlager, als Teilnehmer oder später als Gruppenleiterin, hat aber immer wieder einen wichtigen Stellenwert in meinem weiteren Leben eingenommen. Ich lernte dort meinen zukünftigen Mann kennen und heiratete etliche Jahre später. In seiner Jugendgruppe war ebenfalls Musik, Volkstanz, Basteln und Wandern ein wichtiger Teil der Gruppenabende.

Als ich nach meiner Heirat nach Süßen zog, war es selbstverständlich, dass ich mich zusammen mit meinem Mann in der Jugendarbeit engagierte. Beim 75-jährigen Jubiläum der Ortsgruppe 1977 durften natürlich Volkstanzvorführungen nicht fehlen. Danach entstand der Wunsch bei den Teilnehmern, doch eine eigene Tanz- und Singgruppe zu gründen. So entstand die Süßener Volkstanzgruppe, die bis heute Bestand hat. Viele Auftritte bei befreundeten Vereinen und anderen Ortsgruppen machten Spaß und förderten den Zusammenhalt.

Als 1980 Kreisarchivar Ziegler feststellte, dass der Süßener Heimatdichter Johann Georg Fischer im Gedicht „Der glückliche Knecht“ (1881) den Hahnentanz in Süßen beschreibt, wurde die Idee geboren, den Hahnentanz mit einem Fest wieder aufleben zu lassen. Es wurde recherchiert, welche Trachten damals im mittleren Filstal getragen wurden und mit Hilfe von Helga Palmer möglichst originalgetreu genäht und gestickt. Die Männertrachten (Hirschlederhosen, Weste, Jacke und Hut) wurden bis auf die Hemden vom Schneider gefertigt.



tigt. Zum ersten Großsüßener Hahnentanz 1980 konnten die gerade noch rechtzeitig fertig gestellten Trachten präsentiert werden. Das inzwischen internationale Fest ist heute fester Bestandteil des Süßener Stadtfestes.

Das Tragen einer traditionellen Tracht in der Öffentlichkeit wurde nicht mehr in dem Maße belächelt wie in den Jahren vor 1980. Es machte Spaß, nach den Auftritten auch mal gemeinsam in Tracht in die Disco zu gehen. Die Trachten werden inzwischen mit Stolz getragen und geben die Identifikation mit unserer Kultur wieder. Inzwischen hatten wir schon drei kleine Kinder, die immer irgendwie mit in das Vereinsgeschehen eingebunden waren.

Ein einschneidendes Erlebnis für uns war der Besuch einer ungarischen Volkstanzgruppe (kurze Nächte, ausgiebige Tanz- und Musikabende, Übernachtung in Familien, gemeinsame Ausflüge und natürlich Hahnentanz in Süßen). Zum Gegenbesuch ging es dann 1990 zur ersten Auslandsfahrt nach Ungarn. Die Jugend war begeistert, was sich natürlich in den Teilnehmerzahlen der Volkstanzgruppe widerspiegelte.

Als 1988 im Rahmen des 100-jährigen Jubiläums des Schwäbischen Albvereins in Stuttgart auf dem Marktplatz sechs große Bändertänze zur Aufführung kamen und in der Reithalle ein rauschendes Fest der Volkstanzgruppen gefeiert wurde, war die Gründung des Volkstanzrates als Vertretung der Gruppen im Verein eine natürliche Folgeentwicklung. Neben Manfred Stingel als Vorsitzendem wurde ich als Vertreterin der Volkstanzgruppe Süßen in dieses Gremium gewählt. Die Volkstanzszene wuchs ungemein und über den Volkstanzrat (später Kulturrat) wurden viele Seminare, Veranstaltungen und Hilfen für die Gruppen angeboten, eigene Musikgruppen gegründet und das Miteinander-Tanzen und die Kontakte untereinander wurden gestärkt.

In dieser Zeit wurde der Besuch von internationalen Festivals in der ganzen Welt fester Bestandteil des Jahresprogrammes in Süßen. Beim ersten großen Festival in Brasilien 1997 waren 16 verschiedene Gruppen zu Gast. Am Strand war eine große Bühne aufgestellt und Platz für ca. 4000 Zuschauer. Wie bei der Olympiade zogen alle Gruppen mit ihren Landesfahnen ein und wurden dem Publikum vorgestellt und mit rauschendem Beifall bedacht. Das war für uns eine bis dahin noch ungewöhnliche Situation, da wir es nicht gewohnt waren, mit der Deutschlandfahne so selbstbewusst aufzutreten (das hat sich erst nach der Fußball-WM 2006 normalisiert). Unsere Gruppe wurde in Brasilien als sehr exotisch wahrgenommen, die Jugendlichen wurden umschwärmt und mussten ständig Autogramme geben. Das war eine einschneidende, sehr schöne Erfahrung. Plötzlich war unsere schwäbische Kultur in der Öffentlichkeit gefragt.

Das Selbstverständnis, wie andere Gruppen mit ihrer traditionellen Kultur umgehen, half uns, die unsere in einem besseren Licht zu sehen. Der Einblick in das Kulturgut fremder Länder fördert die Toleranz und Rücksichtnahme gegenüber Menschen aus anderen Kulturkreisen und wirkt sich positiv auf die Entwicklung Jugendlicher aus.

Die nachfolgenden Jahre standen bei mir und meiner Familie immer im Zusammenhang mit den Angeboten des Schwäbischen Albvereins. Unser Bestreben war immer, Familie, Jugend und Erwachsene im Bereich Volkstanz und Kultur voranzubringen und in der breiten Öffentlichkeit sichtbar zu machen. Das soziale Tanzen (in der Gruppe, mit Partnerwechsel, Tanzerfahrungen mit ausländischen Gruppen) ist in meinen Augen eine tragende Säule des Volkstanzes - auch heute noch. Leider bleibt das Ganze oft nur in Vorführungen stecken, das würde ich gerne ändern. Die Veränderungen in der Gesellschaft (Familiengründung, Kinder, Erwerbstätigkeit von Mann und Frau), aber auch die drei Jahre Pandemie haben viele Vereinsgruppen negativ zu spüren bekommen und haben sich oftmals aufgelöst. Ich mache mir immer wieder Gedanken, wie wir dem begegnen können.

Tanzen macht Spaß, egal ob in Tracht oder im T-Shirt, bei Aufführungen oder einfach in der Gemeinschaft und ist an kein bestimmtes Alter gebunden. Diese Tanztradition und das Bewusstsein über die eigene kulturelle Herkunft bei den Jugendlichen wieder zu verankern ist mein Hauptanliegen, ob in der Schule oder in der Freizeit.

In der Rückschau meiner über 40-jährigen Tätigkeit im kulturellen Bereich muss ich sagen, alle positiven Eindrücke und Erfahrungen die ich in diesen Jahren mitgenommen habe, kann mir keiner mehr nehmen und sie sind mit Geld nicht zu bezahlen. Ich wünsche allen, die diesen Bericht lesen, Mut zu haben euch zu engagieren, tanzt wo und wie ihr könnt, baut es in euren Alltag ein, mit oder ohne Familie, es lohnt sich.

Text: Doris Mayer

WIESO, WESHALB, WARUM: WER NICHT TANZT VERPASST ETWAS



Vor einiger Zeit flatterte eine Mail von einer Kathrin Bussmann in meinen elektronischen Briefkasten. Sie sei neu, nette Vorstellung und dann die überraschende Frage zum Thema Volkstanz über meine Erfahrungen als Leitung, nette Anekdoten usw. Nun, da musste ich erst einmal schmunzeln... und kurz drüber nachdenken, was so alles passiert ist in 35 Jahren Volkstanzgruppe.

Gestartet bin ich mit neun Jahren in der Schülertanzgruppe der Ortsgruppe Elchingen, es war cool und alle Mädels und sogar zwei Jungs waren dabei. Mein erster Tanz, ich weiß es noch genau, war der Siebenschnitt. Bei Frau Benz waren wir jede Woche fleißig am üben: Grand Square, Sprötzer Achterrühm und natürlich die Changierquadrille durften nicht fehlen. An den Festivitäten der Ortsgruppe fanden die obligatorischen Auftritte und einmal jährlich die legendären Wochenenden auf der Weidacher Hütte statt, die wir besser nicht vertiefen sollten. Ab und an traf man sich samstags zu Übungseinheiten mit Gruppen aus Laichingen, Sontheim und Heroldstatt.

Irgendwann wurde unsere Gruppe so groß, dass eine Jugendvolkstanzgruppe gegründet wurde. Geleitet von Heike M. und Marion K. waren wir Mädels und auch unsere zwei Jungs nach wie vor mit großem Elan dabei. Auch eine Erwachsenen-Gruppe entstand, in der dann auch meine Eltern tanzten. Die

Erwachsenen bildeten sich regelmäßig in Frommern bei den Volkstanzlehrgängen fort. Nach einiger Zeit übernahm ich die Kindertanzgruppe und leitete diese erst gemeinsam mit Frau Benz, mein erster Einstieg ins Ehrenamt beim Schwäbischen Albverein.

Mit dem Teenageralter kamen auch die Vorurteile: „Wie? Du machst Volkstanz? Wie spießig! Bist du aber altmodisch...“ Das waren noch die harmlosen Kommentare von Mitschülern und Freunden. Tracht, Dirndl und Lederhose waren in den Achtzigern und Neunzigern eher selten gesehen und schon gar nicht Kult. Im Gegensatz dazu die tollen Events bei den Landesfesten: Man lernte andere junge Volkstänzer mit gleichen Interessen und manche lernte hier auch die „große Liebe“ kennen. Offenes Tanzen auf den Plätzen der Städte, das obligatorische Käserad der Volkstanzgruppe Bergatreute, die Gastgruppen aus Schweden, mit denen man am allerbesten den Hambo tanzen kann, man könnte die Liste unendlich fortsetzen. Am eindrucksvollsten für mich war der Discobesuch bei einem Landesfest. Albvereinsjugend und einige Volkstänzer gemeinsam unterwegs, in Tracht in die Disco, das war wirklich super witzig.

Auch unsere Ortsgruppe recherchierte, und wir schafften Trachten unseres Ortes an. Wir fanden eine Tracht, die im 18. Jahrhundert in Elchingen getragen wurde, diese diente als

Vorbild. Endlich konnten wir bei den Landesfesten in unserer eigenen Tracht auftreten. Schürzen wurden mit Hohlstich selbst gestickt und später folgten auch die Reginahauben für die verheirateten Frauen. Da wir katholische Trachten haben, werden diese am Vorderteil mit Haken und Kettchen geschlossen. Da passiert es dann auch mal, dass sich das Häkchen der Dame und der Hosenträger der Lederhose des Herrn ineinander verhaken und man sich plötzlich an Stellen sehr nah kommt, wo weder das Mädel noch der Junge dies vor aller Augen gerne haben.

Die Landesfeste, Treffen mit Freunden und der ehrfürchtige Blick nach Frommern, wenn hier die Tanzgruppen an der Reihe waren. Leider sind weder die Schülertanzgruppe noch die Jugendtanzgruppe in unserer Ortsgruppe geblieben. Viele Angebote und die Ganztagschule tun den Vereinen nicht gut. Jeder kämpft um interessierte Schüler und Jugendliche.

Seit etwas mehr als 20 Jahren gibt es bei uns die Tanzmäuse, eine Gruppe für Kinder von drei bis sechs Jahren. Wir tanzen einfache Volkstänze aber auch viele andere Musikstücke, zum Beispiel von Detlef Jöcker. Die Gruppe ist immer gut besucht und sicher würden einige der Kinder auch im Schülerbereich gerne weitertanzen. Leider fehlt es an einem Trainer_in, der / die jede Woche die Tanzstunde leiten würde.

Einige Jahre, als ich wegen meiner Kinder nur Teilzeit arbeitete, gab es auch eine Schülergruppe bei uns. Eine tolle Truppe, die einen Kindheitstraum von mir in Erfüllung gehen ließ. Schon immer hatte ich davon geträumt, mal mit einer großen Gruppe zum Fuchsfarm-Festival (FuFaFe) zu fahren und dort aufzutreten. In den Jahren 2008 bis 2010 reisten wir mit dem Bus an und unsere Gruppe war einfach mega. Eine wirklich tolle Zeit, auch wenn dies als Gruppenleitung mit kurzen Nächten und ganz schön viel Stress einherging. Im dritten Jahr überreichten mir die Jungs und Mädels als kleines Dankeschön einen Bären - da flossen auch ein paar Freudenstränen. Der Bär hat immer noch einen Ehrenplatz in meiner Wohnung. Es war einfach eine Mega-Zeit - mit Heiko Herbst, Timo Eisenmann und dem damaligen Jugendbeirat und gerade auch beim FuFaFe und bei den Landesfesten näherten sich die Schwäbische Albvereinsjugend und die Familien im Albverein stark an. Aber dies ist dann mal eine andere (Erfolgs-) Geschichte beim Schwäbischen Albverein.

Tanzen macht noch immer sehr viel Spaß. Seit einigen Jahren habe ich sogar meinen Ehemann an meiner Seite. Da macht es natürlich noch mehr Spaß. Marion, meine ehemalige Jugendleiterin, und viele andere, die mit mir tolle Zeiten erlebt haben, sind auch heute noch mit von der Partie.

Text: Sabine Wuchenauer



SCHON GEWUSST?

Seit 2015 ist die Volkstanzbewegung in ihren **regionalen Ausprägungen in Deutschland** als Teil des immateriellen Kulturerbes von der Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) anerkannt. Die UNESCO begründet dies damit, dass die Volkstanzbewegung in Deutschland ist durch ihre vielfältigen Erscheinungsformen geprägt ist: Regionaltypische Musik, sozio-kulturelle Rahmenbedingungen und örtliche Brauche prägten und prägen die jeweiligen Formen und Praktiken. Heute sind in Deutschland zahlreiche Tanzgruppen aktiv, die als eingetragene Vereine oder Interessengemeinschaften meist in regionalen oder überregionalen Verbänden organisiert sind. Zusammenkünfte auf örtlichen Festen und Veranstaltungen bieten Gelegenheit für eine gemeinschaftliche tänzerische Betätigung von Aktiven wie Interessierten. Generationenübergreifend tanzen Profis, Amateure und Laien aus allen Berufs- und Altersgruppen sowie sozialen Schichten gemeinsam. Das Volkstanzgut entwickelt sich stetig weiter, unter anderem durch die Integration moderner und multikultureller Elemente in Musikstil, Schritten und Choreografien.

www.unesco.de/ike

NEUES VOM JUGENDBEIRAT

Das erste Dreivierteljahr in unserer neuen Besetzung sind jetzt vorüber, und wie immer werden die Themen, die uns beschäftigen, nicht weniger. Nachdem wir uns in den ersten Sitzungen im Spätsommer und Herbst viel damit beschäftigt haben, wer in Zukunft welche Aufgabe im Jugendbeirat übernehmen wird, ging es dann bei unserer Klausur im November 2022 ans Eingemachte. In der Jugendherberge in Heilbronn haben wir uns vor allem darüber Gedanken gemacht, welche Themen wir in den folgenden Monaten angehen wollen. Außerdem haben wir zur Abwechslung unsere Gehirnzellen am Abend in einem Escape Room noch mal so richtig beansprucht.

Da haben wir uns dann auch gleich an die Arbeit gemacht. Ob neue Werbekonzepte, das Programm für das mittlerweile bereits einige Monate alte Jahr 2023, die Betreuung der Delis oder die Planungen für das FuFaFe – die Themen sind so vielfältig wie spannend. Im aktuellen Jahr standen dann neben den ersten Sitzungen und Telefon-Konferenzen auch schon die ersten größeren Veranstaltungen auf dem Programm – sei es der Lehrgangstag für die Freizeitleiter_innen, die Frühjahr-JVV in Neuhausen auf den Fildern oder unsere sehr gut besuchten ersten Freizeiten und Fortbildungen im laufenden Jahr.

Auch die Präsenz vor Ort versuchen wir wieder zu erhöhen. Nachdem jeder Gau einer Beisitzerin oder einem Beisitzer zugeordnet wurde, versuchen wir, in jedem Gau wenn möglich auf der einen oder anderen Versammlung oder Veranstaltung dabei zu sein. Einigen Veranstaltungen haben wir bereits einen Besuch abgestattet, bei weiteren ist dies geplant. Wenn ihr bei einer Veranstaltung vor Ort, aber nicht wisst, welches Mitglied des Jugendbeirats für euren Gau zuständig

ist, schaut einfach auf unserer Homepage unter „Über uns → → Jugendbeirat“, dort findet ihr die genaue Zuteilung.

Auch der Blick auf die kommenden Wochen und Monate lässt schnell erkennen, dass uns nicht langweilig wird. Im Mai steht zunächst der Vorbereitungslehrgang der Zeltlager an, einige Wochen später dann das FuFaFe. Anfang Juli findet im Zuge der Hauptversammlung des Albvereins in Mehrstetten bei Münsingen ein Programm statt, bei dem auch wir als Albvereinsjugend ein Angebot für Kinder und Jugendliche machen werden.

Der gesamte Juli steht dann ganz im Zeichen des Albvereinsaktionstages, der in diesem Jahr in Form eines Aktions-Monats durchgeführt wird. Hauptveranstaltungstage sind der 15. und 16. Juli, aber Aktionen im gesamten Monat können im Zuge des Aktionstages beworben werden. Mehr Infos hierzu bekommt ihr von der Jugend- und Familiengeschäftsstelle.

Im Zuge des bereits erwähnten FuFaFe wird am 25. Juni die nächste Jugendvertreter_innenversammlung (JV) stattfinden, bei der wieder viele spannende Themen auf euch warten. Wenn ihr nicht eh schon beim FuFaFe dabei seid, merkt euch den Termin also auf jeden Fall schon mal vor! Außerdem sei an dieser Stelle noch mal darauf hingewiesen, dass aktuell ein Posten im Jugendbeirat nicht besetzt ist. Wenn ihr also Interesse daran habt, meldet euch gerne bei uns, denn nach wie vor bieten wir die Möglichkeit, als sogenannter Schnupper-JB einmal in unseren Sitzungen vorbeizuschauen und, ohne eine Verpflichtung einzugehen, um zu sehen, wie genau unsere Sitzungen ablaufen und ob das Amt für euch interessant wäre.

Text: Lukas Raschke

WAS INTERESSIERT DICH?

Gerne wollen wir über Themen berichten, die für dich interessant sind. Schreibe an stufe@schwaebische-albvereinsjugend.de, was du gerne in der STUFE lesen würdest.

DELEGIERTE – WISSEN WAS LÄUFT

Hey, wir sind die Delegierten der Schwäbischen Albvereinsjugend. Wir wurden letztes Jahr im Sommer auf der Jugendmitgliederversammlung (JMV) gewählt und sind seitdem die Vertreter der Jugend.

Aber was heißt es genau Deli zu sein und was machen wir eigentlich das ganze Jahr über?

Ein Deli-Jahr beginnt meistens mit einem ersten Treffen auf der Jugendgeschäftsstelle in Stuttgart.

Zusammen überlegen wir uns, wie wir das Jahr gestalten wollen, welche Programmpunkte es zu organisieren gibt und welche Themen wir in die Jugendarbeit einbringen wollen.

Dabei spielt die Planung des Fuchsfarm-Festivals (FuFaFe) im Juni immer eine wichtige Rolle, denn dort übernehmen wir jedes Jahr einen Programmpunkt. Hier ist also Kreativität und Spaß an der Organisation gefragt. Aber auch alle anderen Freizeiten der Schwäbischen Albvereinsjugend stehen in jedem Deli-Kalender. Denn zusammen mit dem Jugendbeirat haben wir die Möglichkeit, das ganze Jahr über Freizeiten zu besuchen, diese für ein paar Tage zu unterstützen und die Arbeit der Delegierten vorzustellen.

In diesem Jahr waren wir zusätzlich an der Planung und Umsetzung einer Spendenboxen-Aktion beteiligt. Wir haben neue Spendenboxen gestaltet und sammeln nun Spenden, die es allen Freizeiten der Schwäbischen Albvereinsjugend ermöglichen sollen, neues Material und Spiele für ihre Freizeiten zu besorgen. Dafür stehen am Ende jeder Freizeit die kleinen Spendenboxen bereit.

Aber natürlich steckt auch Verantwortung im Amt der Delis. Bei den Jugendvertreterversammlungen (JV) bekommt man einen Einblick, was alles zur Arbeit eines Vereins gehört. Und auch hier sind die Stimmen der Delis viel wert. Hier haben wir die Aufgabe, die Interessen und Anliegen der Jugendlichen im Schwäbischen Albverein zu vertreten und dafür zu sorgen, dass ihre Stimme gehört wird. So dürfen wir den Jugendbeirat der Albvereinsjugend wählen und über Themen der Jugendarbeit in der Schwäbischen Albvereinsjugend diskutieren und mitentscheiden.

Ein Highlight in jedem Jahr ist aber auch die Bundesdelegiertenversammlung (BDV), die dieses Mal in Bonn stattgefunden hat. Bei diesem Treffen kommen Vertreter aus ganz Deutschland zusammen, um die Arbeit der Jugendorganisationen zu gestalten und weiterzuentwickeln.

Als Deli erhält man hier spannende Einblicke in die verschiedenen Arbeitskreise des Vereins, dieses Jahr beispielsweise

zum Thema „Identität und Image“. Wir sind bei spannenden Diskussionen über Anträge oder Satzungsänderungen dabei, dürfen mitentscheiden und natürlich unsere Stimme bei der Wahl des Bundesjugendbeirats abgeben. Es ist dazu eine tolle Gelegenheit sich mit anderen Jugendverbänden und Organisationen zu vernetzen und sich mit jungen Leuten aus ganz Deutschland auszutauschen.

Insgesamt haben wir die Möglichkeit eine aktive Rolle im Verein zu übernehmen, uns für die Interessen der Jugendlichen einzusetzen und einen Beitrag zur Gestaltung der Jugendarbeit zu leisten. Aber auch der Spaß kommt bei unseren Deli-Treffen nicht zu kurz und so lernt man nebenbei auch noch super nette Leute kennen, die sich genauso für den Verein engagieren wollen und hat eine tolle Zeit.

Die Voraussetzung zur Kandidatur als Jugenddelegierte_r ist eine Mitgliedschaft beim Schwäbischen Albverein und ein Alter zwischen 14 und 27 Jahren.

Wenn du also motiviert bist, dich aktiv in die Arbeit der Schwäbischen Albvereinsjugend einzubringen, dann lass dich doch bei der nächsten Jugendmitgliederversammlung aufstellen und erfahre, was hinter den Kulissen läuft!

Text: Jessica Tell



NEUES VON DER GESCHÄFTSSTELLE

NEUE MITARBEITERIN: CLAUDIA BARTZ

Hallo,
ich heiße Claudia Bartz und bin seit dem 29. März 2023 in der Geschäftsstelle der Schwäbischen Albvereinsjugend in Stuttgart. Ich unterstütze das Team bei der Beantragung der Fördermittel und die Erstellung von Verwendungsnachweisen im Jugendverbandsbereich. Neben der Bearbeitung der Sachbearbeitung (diverse Themen) unterstütze ich auch die Buchhaltung und die Geschäftsleitung bei weiteren Themen.

Im Jahre 2014 habe ich einen Bundesfreiwilligendienst (Bfdi) im Kinder- und Jugendhaus absolviert, daher bin ich mit der Jugendarbeit vertraut. Ich habe bereits über drei Jahre Erfahrung im Ehrenamt als Kinder- und Jugendbetreuerin im Waldheim (Jugendfreizeit) gesammelt.

Ich schätze die Natur sehr und verbringe daher so viel Zeit wie möglich im Freien. Am liebsten zusammen mit meinem Hund Nala. Seit Nala aus dem Tierschutz adoptiert wurde, besuchen wir regelmäßig die Hundeschule und möchten Nala nach dem Junghundekurs zum Spürhund ausbilden. Das Campen haben mein Lebenspartner und ich für uns entdeckt. Wir freuen uns schon darauf, bald den Traum eines eigenen Wohnmobils verwirklichen zu dürfen und das Abenteuer „Entdecke die Welt“ anzugehen.

Als Ausgleich zu meinem sonst sehr analytischen Alltag zeichne und lese ich gerne. Am liebsten lese ich Ratgeber und meine Lieblingsautorin ist Alexandra Reinwarth, die mit ihrer humorvollen Art eine große Freude bereitet.

Claudia Bartz



EINLADUNG ZUR SOMMER-JVV 2023

AN ALLE GAUJUGENDWART_INNEN UND IHRE STELLVERTRETER_INNEN, JUGENDLEITER_INNEN,
FACHWART_INNEN, DELEGIERTE DERJMV, DELEGIERTE DER GAUE,
FREIZEIT- UND LEHRGANGSLEITER_INNEN UND ALLE INTERESSIERTEN

TAGESORDNUNG

Jugendvertreter_innenversammlung

Sonntag, 25. Juni 2023 - 10 Uhr

Online oder auf dem Jugendzentrum Fuchsfarm

- TOP 1 Begrüßung und Vorstellungsrunde
- TOP 2 Bericht der Hauptjugendwartin, des/der stellvertretenden Hauptjugendwarte und der Beisitzer_innen im Jugendbeirat
- TOP 3 Vorstellung und Abstimmung über den Haushaltsplan 2023
- TOP 4 Entlastung des Jugendbeirats
- TOP 5 Nachwahl Jugendbeirat
- TOP 6 Öffentlichkeitsarbeit der Schwäbischen Albvereinsjugend
- TOP 7 Die Arbeitsgemeinschaft Baden-Württemberg stellt sich vor
- TOP 8 Anträge

Anträge sind bis zum 11. Juni 2023 schriftlich auf der Jugend- und Familiengeschäftsstelle einzureichen. Bitte meldet euch bis spätestens 15. Juni 2023 schriftlich oder telefonisch bei der Jugend- und Familiengeschäftsstelle für die JVV an. Bitte gebt dort an, ob ihr online oder vor Ort daran teilnehmen werdet.



DEMOKRATISCHES HANDELN FÖRDERN

GÄSTE AUS LETTLAND, POLEN UND ITALIEN ZU GAST BEIM APV IN STUTT GART

Vom 31. März bis 2. April waren die Jugendgruppenleiter_innen der Partnerländer zu Gast bei der Schwäbischen Albvereinsjugend. Zwei Tage lang arbeiteten die Teilnehmenden in der Jugendherberge Stuttgart an inhaltlichen Themen der diesjährigen Jugendbegegnung, an Punkten der Teamzusammenarbeit, sowie an möglichen Projekten in den kommenden Jahren.

„Participate in Community, Experience Democracy“ ist das Thema der diesjährigen Jugendbegegnung FUCHSFARM INTERNATIONAL. Diese findet statt vom 27. August bis 5. September 2023 auf dem Raichberg bei Albstadt-Onsmettingen. Bereits das zweite Mal in Folge konnte die Schwäbische Albvereinsjugend eine internationale Jugendbegegnung auf der Fuchsfarm realisieren.

Die Anwesenden Vertreter_innen aus Lettland, Polen und Italien, wirkten bereits im vergangenen Jahr mit. Die Schwäbische Albvereinsjugend traf somit auf alte Bekannte. Lediglich

der Partner aus Spanien (Aviles) konnte in diesem Jahr nicht anwesend sein; es gelang hier nicht aufgrund der sehr unterschiedlichen Ferienregelung in Europa einen übereinstimmenden Termin zu finden.

Beim APV konnte die Kennenlernphase somit kurzgehalten werden. Das Team konnte sich beim Treffen sehr schnell auf die gemachten Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr beziehen und direkten Bezug auf die anstehende Begegnung in den kommenden Sommerferien legen. Am Freitagabend starteten wir mit einer kurzen Spielreihe um in Bewegung zu kommen und die Reisestrapsen sowie den Alltagsstress hinter uns zu lassen. Danach blickten wir gemeinsam auf die wichtigsten Eindrücke, Erinnerungen und Erfahrungen der Jugendbegegnung 2022, um direkt im Anschluss die Erwartungen auf das anstehende Wochenende abzufragen. Der Ausklang des Freitagabends fand in informeller Runde bei einem gemeinsamen Getränk und der hervorragenden Aussicht auf die City Bowl in der JH Stuttgart statt.



Möglichkeiten ausgestattet sind. Klar formuliert wurde der gemeinsame Wunsch, dass in der bestehenden Partnerkonstellation, in naher Zukunft auch Jugendveranstaltungen in den jeweiligen Ländern stattfinden sollen. Unser Partner aus Lettland NGO Centre Zemgale arbeitete bereits Ende letzten Jahres einen Entwurf einer möglichen Jugendbegegnung aus, es deutet sich an, dass sich bis zum Sommer / Herbst dieses Jahres weitere Planungen stattfinden werden und ein Antrag zur nächsten Frist eingereicht wird.

Jeder Partner hat bis zum Start der Jugendbegegnung noch jede Menge Arbeit vor sich, so müssen Teilnehmendenlisten noch gefüllt werden, Programmeinheiten ausgearbeitet werden, Reiselogistik vorbereitet werden etc.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen am Sonntag sind alle Teilnehmenden mit einem zufriedenen Gefühl sowie voller Vorfreude anstehenden Jugendbegegnung abgereist. vorzustellen.

Text: Andreas Stahl

Am Samstagmorgen ging es nach einer kurzen Spielvorstellung direkt an die Umsetzung des diesjährigen Schwerpunktthemas Demokratie und Partizipation. Hierzu wurde ein Brainstorming gemacht, bereits vorliegende Methoden durch weitere Methoden der Demokratieförderung ergänzt. Weiter ging es mit der Programmplanung, hier stellt die Schwäbische Albvereinsjugend Bausteine zur Verfügung, die aufgrund der Antragsstellung verbindlich sind. Die Bausteine wurden im Team zu einem schlüssigen Projektplan zusammengefügt, darüber hinaus wurden sie durch Ideen der Partner, Freizeitaktivitäten und weiteren Punkten ergänzt. Im Zuge dieser Planung wurde auch über die Rollen der einzelnen Personen gesprochen, über besondere Skills und Qualifikationen, die einzelne Leute im Team mitbringen.

Am Nachmittag wurden logistische Abläufe, organisatorische und administrative Punkte besprochen, sowie offene Fragen geklärt. Der Abschluss des Samstags fand ebenfalls in informeller Runde im Stuttgarter Brauhaus Sophies Pub statt.

Der Sonntagmorgen wurde von allen anwesenden dafür genutzt, um über zukünftige Projekte, Zusammenarbeiten usw. zu sprechen. Hier wurden verschiedenen fiktive Projektskizzen mit möglichen Schwerpunktthemen für zukünftige Jugendbegegnungen erstellt. Weiter wurde über die mögliche Realisierung einer internationalen Jugendbegegnung bei den jeweiligen Partnern gesprochen. Hier ging es unter anderem über die zur Verfügung stehenden Ressourcen wie Übernachtungsmöglichkeiten, eigenes Jugendzentrum, Durchführungsort, die zur Verfügung stehenden Ehren- oder Hauptamtlichen Personen, sowie Erfahrungen mit dem ERASMUS+ Programm. In dieser Einheit wurde deutlich, dass die teilnehmenden Partner mit sehr unterschiedlichen Ressourcen und

VORBEREITENDER PLANUNGSBESUCH

Ein sogenanntes APV (Advance Planning Visit) hat in der internationalen Jugendarbeit Tradition und dient zur Klärung und Abstimmung letzter Details, vor der Durchführung einer internationalen Jugendbegegnung. Kosten für zwei Tage vorbereitenden Planbesuchs werden vom EU-Programm ERASMUS+ gefördert.



IN EINER WOCHE ZUR JUGENDLEITER_IN-CARD

JULEICA KOMPAKT MIT PANORAMAAUSSICHT IN STUTTGART

Vom 11. – 15. April nahmen 21 Teilnehmende am Juleica kompakt-Kurs teil um sich auf ihre zukünftige Rolle als Betreuer_in / Jugendleiter_in vorzubereiten. Bereits frühzeitig im Jahr waren die reservierten Plätze der diesjährigen Juleica kompakt-Ausbildung ausgebucht, und es musste eine Warteliste angelegt werden. Der positive Trend einer hohen Teilnahme an Juleica-Veranstaltungen hält somit an und die Schwäbische Albvereinsjugend kommt ihrem Ziel nahe, alle Neueinsteiger_innen vorab mittels Juleica-Kurs auszubilden. Direkt im Anschluss fand am 16. April der alljährliche Erste-Hilfe-Kurs statt. Viele Juleica-Teilnehmende nutzen diese Chance, verlängerten ihren Aufenthalt und komplettierten somit ihre Juleica-Qualifikation.

Mit der Juleica-Ausbildung stellt die Wanderjugend Baden-Württemberg sicher, dass die Ehrenamtlichen mit den wichtigsten Grundlagen der Kinder- und Jugendarbeit ausgestattet sind. Seit dem vergangenen Jahr, in dem die Richtlinien zur Vergabe der Landesjugendplanmittel verändert wurden, ist der Juleica-Status unserer Betreuer ein zusätzliches Qualitätsmerkmal, anhand dem wir langfristig die Förderung unserer Kinder- und Jugendveranstaltungen sicherstellen können.

Geleitet wurde der Kurs von den Bildungsreferent_innen der Jugend im Schwarzwaldverein (Leah Herwig) sowie der Schwäbischen Albvereinsjugend (Andreas Stahl). Als Standort wurde die Jugendherberge Stuttgart International ausgewählt. Dort war eine gute Erreichbarkeit durch den ÖPNV

gegeben, aufgrund der begrenzten Bettenzahl konnten wir einem zusätzlichen Teilnehmenden mit Wohnort Stuttgart die Teilnahme ermöglichen. Die Stuttgarter Innenstadt bot eine tolle Plattform um Methoden der Gruppenarbeit aus dem Bereichen City Bound und Decryptage vorzustellen. Die fußläufig gut zu erreichende Stuttgarter Umlandhöhe bot eine perfekte Kulisse für Einheiten im Freien mit Topaussicht.

Generell zeichnet sich ein Trend ab, dass viele Teilnehmende der Juleica-Kurse diese bereits mit 15 Jahren besuchen. Das Leitungsteam passt hier einige Inhalte der Altersgruppe an.

Bei der Umsetzung der Juleica-Kurse ist es uns als Kursleitung besonders wichtig, dass wir Lerninhalte erlebbar machen und möglichst viele interaktive Methoden anbieten. So stellen wir unter anderem viele Spiele vor, die von der Teilnehmenden selbst für die spätere Gruppenarbeit genutzt werden können, mit denen wir als Kursleitung aber auch beim Kurs bestimmte Ziele verfolgen, wie Gruppenzusammenführung, Freisetzung von Energie oder Herantasten an ein bestimmtes Thema.

Auf dem Programm standen Themen wie Jugendschutzgesetz, Aufsichtspflicht, „FAIR.STARK.MITEINANDER.“, Rollen in Gruppen, Gruppenphasen, Strukturen in der DWJ, Aktionsplanung und Veranstaltungsentwicklung, Umgang mit Konflikten, Spielepädagogik, Führungsstile, entwicklungspsychologische Grundlagen sowie Arbeitsmethoden für die Gruppenarbeit.

Der nächste Juleica I-Kurs findet vom 10. – 12. November 2023 in Breisach am Rhein statt. Aufgrund der aktuell hohen Nachfrage raten wir zu einer frühzeitigen Anmeldung. Die Qualifikation kann dann im Februar 2024 durch Teilnahme bei Juleica II (Ort und Termin sind aktuell noch nicht festgelegt) fortgesetzt werden.

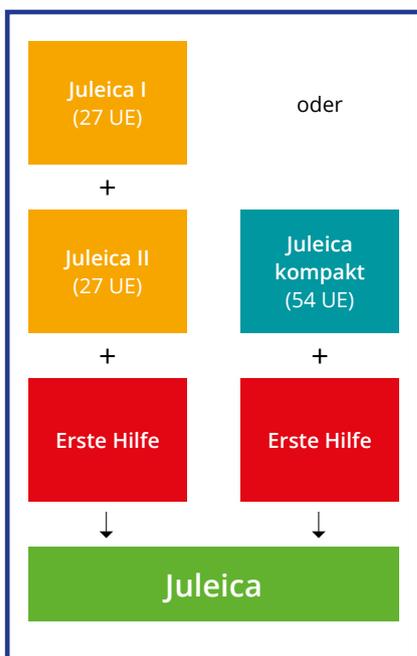
DAS JULEICA-KONZEPT

Die Jugendleiter_in-Card (Juleica) ist der bundesweit einheitliche Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeitende in der Jugendarbeit. Sie dient zur Legitimation und als Qualifikationsnachweis der Inhaber_innen.

Voraussetzung zur Erlangung der Juleica ist in der Regel die erfolgreiche Absolvierung eines Gruppenleiter-Grundkurses. Bislang sind bundesweit über 100.000 Jugendleiter_innen im Besitz einer Jugendleiterkarte.

Da Qualifikation und Kompetenz bei der Betreuung von Kindern und Jugendlichen in der Deutschen Wanderjugend (DWJ) an erster Stelle stehen, wurde bei der Bundesdelegiertenversammlung, dem höchsten Gremium der DWJ, 2016 folgender einstimmiger Beschluss getroffen:

„Die DWJ hat den Anspruch, dass alle Menschen, die in ihren Strukturen ehrenamtlich mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, eine Juleica erwerben.“



Um diesem Ziel gerecht zu werden, wurden die Aus- und Fortbildungen der DWJ erweitert und das Ausbildungssystem vereinfacht. Für den Erwerb einer Juleica in der DWJ können zwei Wochenendkurse Juleica I und Juleica II oder die Wochenschulung Juleica kompakt belegt werden. Diese bilden zusammen mit einem Erste-Hilfe-Kurs die Grundlage für den Erwerb der Juleica. Alle Juleica-relevanten Weiterbildungen heißen Juleica +.

- Gruppendynamik: Gruppenphasen, Rollen in einer Gruppe, Gruppen als solche, welche Gruppen gibt es (freiwillige / unfreiwillige)
- Konflikte: Konflikte machen Sinn, Schritte der Konfliktbewältigung und Konfliktlösungsrollenspiel
- Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen: Lebensphasen, Entwicklungsaufgaben
- Lebenslagen
- Grundlagen / Strukturen / Ziele der Jugendarbeit: Struktur und Profil der DWJ, Grundlagen der Jugendarbeit
- zusätzliches praktisches Thema, z. B. Nachhaltigkeit, Geocaching, Junges Wandern, Spielepädagogik...
- Auswertung

JULEICA II

- Einstieg / Kennenlernen
- Meine Rolle als Teamer_in (inkl. Leitungsstile) bzw. ich als Jugendleiter: Motivation und Erwartungen, Eigenschaften eines Jugendleiters, Leitungsstile
- Kommunikation: Kommunikationsübungen, Kommunikationsquadrat, Feedback
- Organisation und Planung: Exemplarische Erstellung eines Veranstaltungs- oder Freizeitendesigns mit Präsentation
- Auswertung

BEANTRAGUNG, VERLÄNGERUNG UND VERGÜNSTIGUNGEN

Die Juleica dient Ehrenamtlichen als Nachweis für ihr freiwilliges Engagement und dafür gibt es von zahlreichen Unterstützern Vergünstigungen.

Vergünstigungen für Juleica-Inhaber_innen sind bundesweit nicht einheitlich geregelt, eine Übersicht für dein Bundesland / deine Region findest du auf <https://www.juleica.de/bonus/community/verguenstigungen/>

Zur Verlängerung der Juleica muss innerhalb der dreijährigen Gültigkeit ein Auffrischkurs nachgewiesen werden. Dieser muss zur Jugendarbeit relevante Themen beinhalten und mindestens acht Zeitstunden umfassen. Ein Erste-Hilfe-Kurs wird für die Verlängerung je nach Juleica-Landesregelungen nicht in allen Bundesländern benötigt.

Wir empfehlen allen Jugendleiter_innen die regelmäßige Auffrischung ihrer Erste-Hilfe-Kenntnisse.

Die Juleica kann online auf www.juleica-antrag.de über deinen Verband beantragt werden. Weitere Infos und Ermäßigungen findest du auf www.juleica.de

Text: Andreas Stahl

KURSIHALTE

JULEICA I

- Einstieg / Kennenlernen: Begrüßung, Kennenlernen, eure Erwartungen und Wünsche
- Rechtliche Grundlagen: Aufsichtspflicht, Jugendschutzgesetz, Sexualstrafrecht, Haftung
- Kinderschutz (Fair.Stark.Miteinander): Schutzkonzept der DWJ, Leitlinien besprechen, Verhaltenskodex



Bleistiftspitzentanz

Du brauchst:

- einen Bleistift
- 40 cm Draht
- eine Wäscheklammer

Bringe den Stift zum Tanzen!

Wickle ein Ende des Drahts fest um den Bleistift und biege das andere Ende, wie im Bild zu sehen, nach unten. Befestige die Wäscheklammer am anderen Ende des Drahtes.

Wenn du den Bleistift nun mit der Spitze auf deinen Zeigefinger setzt, richtet er sich auf und beginnt sanft zu wippen.

Kleiner Tipp: Dein Bleistift richtet sich nicht auf? Dann biege den Draht noch ein wenig zurecht und schiebe die Drahtschleife etwas mehr zur Bleistiftspitze.

Viel Spaß beim Nachmachen!

So funktioniert's:

Normalerweise kannst du einen Bleistift gut balancieren, wenn du ihn waagrecht mittig auf deine Fingerspitze legst. In der Mitte des Stiftes liegt sein Schwerpunkt. Das ist der Punkt, an dem beide frei schwebenden Stiften gleich schwer sind und sich gegenseitig in Balance halten.

Beim Bleistiftspitzentanz verschiebt sich der Schwerpunkt durch das Gewicht von Draht und Wäscheklammer. Wenn du den Bleistift auf die Spitze stellst, liegt der Schwerpunkt unterhalb deiner Fingerspitze und der Bleistift richtet sich auf.

explorhino

Beethovenstraße 12 • 73430 Aalen • 07361 576 1800 • www.explorhino.de



IT'S BEGINNING TO LOOK A LOT LIKE CHRISTMAS...



Mit leichtem Schneefall wurden die Teilnehmer der diesjährigen Weihnachtsfreizeit am Freitag auf dem Gelände der Fuchsfarm begrüßt. Nachdem sich jeder seinen Schlafplatz gesichert und sich von seinen Eltern verabschiedet hatte, konnten sich die Kinder beim gemeinsamen Plätzchentüte bemalen und anschließenden Spielen kennenlernen. Eine leckere, warme Kartoffelsuppe bereitete alle auf eine frostige und abenteuerliche Nachtwanderung vor, auf der das Highlight der Blick auf die toll angestrahlte Burg Hohenzollern war. Zurück auf der Fuchsfarm gab es eine Tasse Punsch zum Aufwärmen und so ging der erste Tag auch schon zu Ende.

Der Samstag startete mit einer Überraschung: Jedes Kind hatte heute die Chance, zum Weihnachtself ausgebildet zu werden! Den ganzen Tag über wurden sie auf die Probe gestellt: In einem Escape Room wurde geprüft, ob sie unbeobachtet in einem Haus Geschenke platzieren konnten. In der Küche wurden ihre Backkünste getestet. Ein Outdoor Abenteuer in der Kälte stellte ihr Durchhaltevermögen auf die Probe und zuletzt wurde mit selbst gemachtem Weihnachtsschmuck ihre Kreativität und ihr Basteltalent geprüft. Nachdem sich jeder noch seinen eigenen Elfenhut gemacht hat, konnte der Abend mit viel Weihnachtsmusik, Tanzen und weihnachtlichen Snacks ausklingen. Ob wohl alle die Prüfung geschafft haben?

Am Sonntag durfte nach dem Frühstück gemütlich ein Weihnachtsfilm geschaut werden. Nach dem Mittagessen wurde, wie es fleißige Elfen auch gerne tun, beim Putzen geholfen und zusammengepackt. Den Abschluss machte der Weihnachtsmann, der allen Elfen die Mützen füllte und sie für ihre großartige Arbeit lobte. Wir sind stolz auf all unsere Weihnachtselfen, wünschen allen ein frohes Fest und freuen uns auf nächstes Jahr!

Text: Lena Ederer





WELTREISE AUF DER SILVESTERFREIZEIT 2022/23

TAG 1 - DEUTSCHLAND

Auf die Plätze, fertig, los: der Startschuss für die Silvesterfreizeit ist gefallen. Nachmittags war es endlich soweit und die ersten Teilis trudeln langsam ein. Mit guter Laune und durch kleinere Snacks gestärkt lernten die Teilis das Haus und das Gelände bei einer Führung kennen. Damit die Teilis sich kreativ ausleben konnten, wurden Schüsseln bemalt. Diese können die Teilis die Woche über bei dem Müslifrühstück benutzen. Bevor es an die Kennenlernspiele ging, gab es Spätzle mit Rahmsauce. Nach einer Runde „Name und Tier“ ging es weiter mit dem altbekannten Spiel „PENG“. Fix und fertig von den ganzen neuen Eindrücken fielen alle hundemüde ins Bett.

TAG 2 - MEXIKO

Von Deutschland nach Mexiko, so startete der neue Tag. Es ging auf Wanderschaft und die Teilis mussten beim Wanderspiel so viele Stationen wie möglich ablaufen. Doch damit nicht genug an den Stationen mussten die Teilis noch klei-

neren Aufgaben erledigen. Zum Abendessen gab es leckere Burritos, die bei allen sehr gut ankamen. Gut gestärkt und mit klarem Kopf startete das abendliche mexikanische Casino. Die Teamer glänzten mit Sombreros, falschen Schnurbärten und Ponchos. Bei verschiedenen Stationen wie Black Jack, Bugrennen, Schwarz oder rot, vier gewinnt, wetten und Uno haben die Teilis ihr Glück versucht. Höhen, Tiefen und Pleiten waren garantiert. Für die drei erfolgreichsten Zockenden gab es am Ende des Abends noch eine Belohnung. So ging auch der zweite Tag schnell vorbei und alle waren gespannt, was sie am nächsten Tag erwartet.

TAG 3 - INDIEN

Heute führte die Weltreise in den fernen Osten nach Indien. Durch Brötchen und Kaba gestärkt, starteten die Teilis in ihre IGs. Sie konnten die indische Küche kennenlernen, indem sie ein traditionelles indisches Gericht gekocht haben, konnten Roboterrennen spielen, Schüsseln bemalen, Gesellschafts-



spiele spielen oder Outdoor-Spiele machen. Zum Mittagessen gab es Grillgut im Brötchen. Nach einer ausgiebigen Mittagspause, welche zum Spielen und Toben genutzt wurde, ging es weiter mit dem Nachmittagsprogramm. Hier gab es nochmals die Chance die indische Kultur und Geschichte bei einem Stationsspiel spielerisch besser kennenzulernen. Unter anderem wurde im Rahmen dessen auch Ausschnitte eines Bollywood-Films geschaut. Nach dem Programmpunkt gab es wiederum etwas Freizeit, bevor es zum Abendessen mit Korma mit Reis eine klassische indische Speise zu genießen gab. Nach den Spül- und Putzdiensten gab es noch ein abwechslungsreiches Abendprogramm, bei dem die Teilis als Mannschaft gegen das Team antreten durften. Es galt Wissen und Geschicklichkeit zu beweisen, um siegreich aus diesem Duell heraus zu gehen. Am Schluss konnten sich nach lustigen Wettspielen die Teamenden knapp mit 5 zu 4 durchsetzen. Anschließend fielen alle wiederum müde ins Heia.

TAG 4 - SCHWEIZ

Der große Tag ist gekommen, Silvester! Und auch bei unserer Weltreise sind alle im nächsten Land angekommen, dem Land der Schokolade und Fondue, der Schweiz. Nachdem die Teilis mit der Titelmelodie von Heidi geweckt wurden, ging es zum Müslifrühstück, bei welchem es jede Menge Auswahl gab. Am Vormittag durften die Teilis verschiedene Bestandteile für die Silvesterparty vorbereiten. In verschiedenen IG´s konnten sie Deko basteln, das Abendessen vorbereiten, eine Foto-Wand gestalten und eine Musikplaylist zusammenstellen. Nachmittags ging es für Teamer und Teilis noch an die frische Luft. Bei verschiedenen Gruppenspielen wie den „Schmuggelspiel“, „Zombieball“ und „Capture-the-Flag“ haben sich alle vor der großen Party nochmal richtig ausgepowert. Zum Abendessen gab es ganz schweizerisch Raclette und einen superleckeren Himbeertraum, welchen die Teilis am Vormittag zubereitet hatten. Dann startete endlich unsere große Silvesterparty in unserem Motto „Black and White“. Bis um 23 Uhr wurde ge-

lacht, getanzt und Wasser-Pong gespielt, dann packten sich Alle warm ein und in einer Fackelwanderung ging es zum Albtrauf. Um Mitternacht konnten wir unzählige Feuerwerke beobachten und sogar bis zum Stuttgarter Flughafen sehen. Schließlich ging es wieder zurück auf die Fufa und es wurde kräftig weitergefeiert, bis alle fix und fertig ins Bett fielen.

TAG 5 - KANADA

Am Neujahrstag führt die Reise nach Kanada. Mit langem Ausschlafen und einem Brunch startete das neue Jahr. Ab 9 Uhr gab es Alles, was man sich denken konnte: Weißwürste, Waffeln, Müsli, Obst, oder auch normale Semmeln, jeder Wunsch wurde erfüllt. Um 14 Uhr brachen alle gemeinsam zum großen Ausflug auf, welchen die Teilis ja bereits anhand ihrer Packliste erahnen konnten. Denn den letzten gemeinsamen Nachmittag verbrachten sie in der Kunsteisbahn in Balingen. Egal ob Anfänger oder Profi, es hatte jeder ein strahlendes Lächeln im Gesicht. Nach zweieinhalb Stunden Rumschlittern ging es wieder zurück auf die Fufa, wo am Abend eine Auswahl von Pizzabrötchen, Suppe und Kässpätzle mit Salat wartete. Zum letzten Abend wurde gemeinsam den Film „5 Freunde - im Tal der Dinosaurier“ angeschaut, bei welchem sich die Teils vor Spannung kaum auf dem Stuhl halten konnten. Erschöpft von den ganzen Eindrücken und Erlebnissen in den letzten Tagen fielen alle müde ins Bett.

TAG 6 - HEIMREISE

Nach einer Weltreise durch vier fremde Länder ging es nun zurück in die Heimat. Mit einem letzten gemeinsamen Frühstück gefolgt von einer Pack- und Putzaktion wurde das Haus wieder sauber gemacht. Anschließend ging es für ein Abschiedsfoto mit der Drohne nach draußen, wo dann wenig später die Eltern ihre Kinder wieder in Empfang nehmen konnten.

Es war eine wirklich außergewöhnlich schöne Weltreise über die Silvestertage, und das Team freut sich auf viele weitere Jahre. Mal schauen, was die kommenden Jahre so für Mottos bringen...

Text: Mats Thiele



Nach zwei Jahren Pause konnte die Schnupper-Wochenendfreizeit endlich wieder stattfinden. Diese Freizeit richtet sich primär an Kinder, die noch nie auf einer SAVJ-Veranstaltung dabei waren. Dieses Jahr teilten 23 Teilnehmende und sechs Teamer_innen das dreitägige Vergnügen auf dem Füllmenbacher Hof. Das Wetter spielte uns vom 3. bis 5. März in die Karten, so konnten die Teilis in der freien Zeit viel draußen herumtoben.

Nach erfolgreicher Anreise sowie Zimmer- und Bettbeziehungen trampelten die Teilis schon durch das hellhörige Haus. Da die Handy-Candy-Box am ersten Tag verschlossen und die Küchenplatten schwach waren, wurde die Geduld der Kinder direkt getestet. Umso glücklicher war die Reaktion auf die Nudelbar und die anschließende Zeit, in der gespielt und geredet wurde. Der erste Tag verging schnell, die Nacht huschte vorbei. Für neue Teilis ist das Übernachten oft der schwerste Teil einer Freizeit ohne Eltern. Die zwei Nächte auf der Schnupperfreizeit bieten deshalb einen guten Rahmen, um das einmal auszuprobieren.

Am Samstagmorgen trat die Gruppe gut gestärkt das raffinierte Rätselründchen an. Hier ging es stationsweise durch das umliegende Waldgebiet, wobei die Lösungen der Rätsel die Richtung vorgaben. Der Mittagstisch war mit Kässpätzle gut gedeckt, im Haus trug sich die Energie bis in den Nachmittag. Hier konnten sich die Kinder auf IG-Plakaten eintragen und entscheiden ob sie ihre Zeit beim Basteln, Tischtennis spielen oder bei diversen Spielen im Freien verbringen wollen.

Mit Besuch vom Jugendbeirat sorgte ActivityXXL nach dem Abendessen für ausgelassene Stimmung. Ebenso schnell wie die Worte erraten wurden, verging auch das Abendprogramm. Ruckzuck ging es ab ins Bett, nach diesem actionreichen Programm fielen alle auch entsprechend schnell in den Schlaf.

Das Wochenende hatte kaum angefangen, da war es schon vorbei! Nach einem Geländespiel im Freien stand der Abholservice schon vor der Tür.

Bei den vielen Teilis, die zum ersten Mal auf einer Freizeit der SAVJ waren oder gar zum ersten Mal ohne Eltern ein Wochenende verbracht haben, konnten zum ersten Mal Freizeitluft schnuppern. Wir hatten einen Megaspasß mit all den neuen Gesichtern und freuen uns, wenn wir viele davon bald wiedersehen!

Text: Elena Petkovski

OSTERFREIZEIT: HUT AUF UND HUT AB!



Wer dieses Jahr auf der Osterfreizeit mit dabei war, hatte definitiv eine gute Zeit. Das Team hatte bei der Programmvorbereitung wie immer den Hut auf, und unter dem Motto „Hier spielt die Musik“ ein klangvolles, abwechslungsreiches und nicht bewegungsarmes Programm auf die Beine gestellt. Music was our first love but not the only one: Natürlich gab es auch dieses Jahr für die Teilis eine kleine Osterüberraschung. Allerdings etwas anders als sonst, denn wer es noch nicht mitbekommen hat: Der Osterhase ist dieses Jahr in Rente gegangen. Diese Info war für die Teilis hart, aber zum Glück ist für uns der Osterpinguin eingesprungen (ääh, eingewatschelt) – bester Mann!

Auch wenn der Osterpinguin beim Verstecken den Hut aufhatte, haben ihm ein paar andere Tiere dabei geholfen (es waren keine echten Tiere, die Teamer waren nur verkleidet). Somit ist am Ostermontag nochmal alles Hut gegangen.

Kreativität in Form von Instrumenten basteln und Cappies bemalen kam natürlich nicht zu dünn. Die Teilis haben sich hier richtig in Schale gelegt und schöne Instrumente wie Kastagnetten, Rainmaker, Trommeln, Kazoos und mehr gezaubert - Hut ab für die tollen Ergebnisse!

Wer schon mal auf einer Freizeit Teamer war, der weiß: Teilis brauchen Bewegung, sonst steigen sie dir abends auf die Decke. Deswegen haben wir bei unerwartet gutem Wetter Wanderungen gemacht und waren im Badkap, was bei den Teilis wie gewohnt sehr Hut ankam.

An einem Abend hatten wir getreu unserem Motto eine schöne Singrunde am Lagerfeuer, begleitet von Gitarrenmusik und dem Geräusch der Brotkurbel, an der für uns Stockbrot gekurbelt wurde.

An einem anderen Abend, nach einer kräftigen Runde Singstar, hatten alle ein bisschen einen Floh im Hals, aber durch die wundervolle Versorgung der Küche mit Tee und Honig war der schnell wieder weg. Auch die Abschlussparty mit den besten Hits von unserem Albvereins-DJ und Liederwünschen der Teilis hat nicht gefehlt. Und hier hatten diesmal wirklich alle den Hut auf, denn es war eine Neon-Hut-Party.

Somit bleib mir nur zu sagen: Hut ab für diese tolle Freizeit!

Text: Julia Schnell



FUCHSFARM-FESTIVAL 2023 FUFAFOREST – AUF DER FÄHRTE DES ROBIN HOOD

23.06. - 25.06.2023

Jugendzentrum Fuchsfarm
Albstadt-Onstmettingen

FÜR ALLE JUGEND- UND FAMILIENGRUPPEN!

Wir verwandeln unsere Fuchsfarm in den FuFaForest!

Gemeinsam mit Robin Hood und seinen Gefährten sorgen wir für Gerechtigkeit rund um die Fuchsfarm.

Ausgestattet mit selbstgeschnitzter Ausrüstung, scharfem Verstand und guter Laune werden wir mit euch ein Wochenende voller Spaß und Aktion haben.

Du willst einmal wie Robin Hood durch die Wälder streifen und Abenteuer erleben? Dann komm mit uns, schlüpfe in die Rolle eines Gefährten und unterstütze Robin Hood bei seiner Mission.

Preise	Mitglieder 35 €	Andere 45 €	ab 8 Jahren
---------------	--------------------	----------------	-------------

Anmeldeschluss
14.06.2023

AlbvereinsAktionsTag

Nach den tollen Erfolgen der letzten Albvereinsaktionstage wollen wir 2023 in die nächste Runde gehen! Der zentrale Termin für den Albvereinsaktionstag wird das Wochenende vom 15./16. Juli 2023 sein. Um den Ortsgruppen mehr Flexibilität in ihrer Veranstaltungsplanung zu geben, rufen wir den kompletten Juli als Aktionsmonat im Rahmen des Albvereinsaktionstags aus - eure Veranstaltungen können im Verlauf des ganzen Monats Juli stattfinden!

Unser Motto: „Gemeinsam Erleben“

Alle Gauen und Ortsgruppen des Schwäbischen Albvereins haben die Möglichkeit, an einem oder mehreren Tagen Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien zu machen. Ihr fragt euch, warum sich eine Veranstaltung im Rahmen des Albvereinsaktionstages lohnt? Ganz einfach: Die Aktion ist eine super Gelegenheit für Nichtmitglieder, den Albverein und eure Ortsgruppe oder euren Gau kennenzulernen. Außerdem unterstützen wir euch durch eine Sammlung von Aktionsideen passend zu unserem Motto, wir machen Werbung in den Vereinsmedien, auf Facebook und auf der Homepage und natürlich stellen wir auch wieder kostenlose Werbemittel zur Verfügung!

Melde deine Veranstaltung auf <https://familien.albverein.net/albvereinsaktionstag/> an die Jugend- und Familiengeschäftsstelle.

Der Albvereinsaktionstag ist eine Kooperation der Fachbereiche Jugend und Familie und wird im gesamten Vereinsgebiet umgesetzt.

AKTIONSMONAT JULI 2023



ZELTLAGER 1

30.07. – 12.08.2023

Jugendzentrum Fuchsfarm
Albstadt-Onstmettingen

Ob Neuzugang oder alte Hasen, bei uns sind alle willkommen!
Ob kreative Köpfe oder Sportskanonen, unser Programm macht allen Spaß!

Ob Wandervogel oder professionelle Chiller, bei uns ist für alle was dabei!

Ob Käsespätzle oder Maultaschen, unser Essen schmeckt allen!

Sei ein Fuchs und komm' auf die Fuchsfarm!

Auf dem Zeltlager Fuchsfarm erwarten dich zwei Wochen voller Spaß, Abenteuer und Erlebnisse. Lagerfeuer, Disco, Wandern, Spiele und Action – bei uns bleibt kein Wunsch offen. Unser Team steht bereit, um dir die besten Ferien deines Lebens zu bereiten, ganz ohne Eltern und Schulstress, aber mit viel Spaß und neuen Freunden. Also melde dich schnell an!

Preise	Mitglieder	Andere	110 - 160 Personen 8 - 13 Jahre
bis 30.04.	320 €	340 €	Anmeldeschluss 05.07.2023
ab 01.05.	340 €	360 €	
Leitung Kevin Mendl, Linda Quick, Matthias Schäfer			

ZELTLAGER 2

13.08. – 26.08.2023

Jugendzentrum Fuchsfarm
Albstadt-Onstmettingen

Nett hier. Aber warst du schon mal auf Zeltlager 2? Wir haben alles was du dir für deinen Sommerabschluss wünschen kannst:

FuFantastische Lagerfeuer, wilde Wasserschlächten, sagenhafte Sternschnuppen, schickes Casino, krasse Käsespätzle, bombastisches Badkap, kreatives Austoben, wunderbare Wettbewerbe, gemeinsam unterwegs, mit Freunden quatschen, namensgebende Nachtwanderung, Kanu fahren, schimmernde Sonnenuntergänge, Kevin, spannende Spiele, coole Challenges, phänomenale Putzpartys, Dirty Dancing, nices Naturfreibad, bodenlose Bässe, mystischer Mondaufgang, mörderischer Werwolf, erlebnisreiche Expeditionen, geiler Gurkensalat.

Zwei Wochen vollgepackt mit Spaß und Freizeit mit der schönsten Aussicht der Schwäbischen Alb warten auf euch.

Preise	Mitglieder	Andere	45 - 110 Personen 12 - 17 Jahre
bis 30.04.	330 €	350 €	Anmeldeschluss 15.03.2023
ab 01.05.	350 €	370 €	
Leitung Laura Assenheimer, Analena Ropella			



FUCHSFARM INTERNATIONAL

27.08. – 05.09.2023

Jugendzentrum Fuchsfarm
Albstadt-Onstmettingen

PARTICIPATE IN COMMUNITY, EXPERIENCE DEMOCRACY

Wir bringen Jugendliche aus Lettland, Italien, Polen und Deutschland zusammen, um Partizipation und Demokratie erfahrbar zu machen. Wir laden dazu ein, offen für Begegnung und Austausch mit anderen Kulturen zu sein, gemeinsam Verantwortung zu übernehmen, sich (politisch) einzubringen und Solidarität unter den Jugendlichen in Europa zu (er)leben.

Kreative interkulturelle Workshops prägen das Programm. Geplant sind Theater, Journalismus, Fotografie, Kunst, Dokumentation und ein Planspiel. Der partizipativ gestaltete Lageralltag, interkulturelle Gruppenzelte, Wanderungen, Sprachanimationen, Lagerfeuer und jede Menge Spaß runden unsere internationale Begegnung ab und lassen sie zu einem unvergesslichen Erlebnis werden!

Die Workshop- und Projektergebnisse werden am Ende der Woche auf der Fuchsfarm präsentiert.

Preise	Mitglieder	Andere	60 Teilnehmende, davon bis 15 Plätze aus Deutschland 14 – 17 Jahre Anmeldeschluss 02.08.2023
bis 28.02. ab 01.03.	170 € 185 €	185 € 200 €	
Leitung	Adrian Herbst, Viola Krebs		



FAIRFRESSEN 4.0

08.09. – 10.09.2023

nördl. Baden-Württemberg

EUER NACHHALTIGKEITSWOCHENENDE GEHT WEITER

FAIRfressen bedeutet nicht nur nachhaltiges Kochen lernen für Jugendgruppen, sondern auch spannende Mitmachaktionen und eigene Projekte zu den verschiedenen Themen: von DIY, Upcycling bis hin zu Diskussionen und Gruppenspielen. An diesem Wochenende könnt Ihr in lockerer Atmosphäre genau die Themen einbringen, die Euch beschäftigen.

Egal, ob Ihr Jugendleitung, Feinschmecker*in, Weltverbesserer*in oder einfach nur voller Tatendrang seid – meldet Euch an und erlebt mit uns ein Wochenende voller spannender Aktionen zum Thema Nachhaltigkeit.

Diese Veranstaltung ist in Kooperation mit dem bundesweit tätigen Arbeitskreis Nachhaltigkeit entstanden.

Preise	Mitglieder	Andere	mind. 8 Personen ab 14 Jahren
	30 €	60 €	
Leitung	Sophie Neckel, Sophie Misamer		Anmeldeschluss 08.08.2023



WORKSHOP FOTOGRAFIE

23.09.2023

Kirchheim unter Teck

Stell dir vor, du hast gerade ein schönes Selfie mit dem Sonnenuntergang gemacht. Aber hast du ihm dabei nicht den Rücken zugekehrt? Das tolle Selfie willst du gleich auf Insta posten - verpasst du dann nicht das schöne Farbenspiel, weil du nur auf dein Display schaust?

Fotografieren ist mehr als nur auf den Auslöser drücken. Wir wollen dir zeigen, wie es ist, die Welt durch den Sucher deiner Kamera zu sehen. Die Natur tatsächlich wahrzunehmen und Farbspiele nicht nur zu beobachten, sondern auch auf einem Foto einzufangen.

Du besitzt keine Kamera, oder hattest noch nie eine in der Hand? Kein Problem! Wir erklären dir, wie dir trotzdem das perfekte Bild gelingt. Bitte bringe deine Kamera oder dein Mobiltelefon mit integrierter Kamera zum Workshop mit.

Preise	Mitglieder 15 €	Andere 30 €	7 - 15 Personen ab 16 Jahren
Leitung	Kathrin Bussmann, Björn Henzler		Anmeldeschluss 30.08.2023



JULEICA I

10.11. – 12.11.2023

JH Breisach am Rhein

BASISWISSEN FÜR JUGENDLEITUNGEN UND FREIZEITTEAMENDE

Bei Juleica I lernst du Grundlegendes für deine Tätigkeit als Jugendleiter_in.

Du setzt dich mit der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen auseinander, die Zielgruppe unserer Angebote sind. Durch Spiele, den Einsatz von vielfältigen Methoden setzt du dich mit deiner Rolle, deinen Stärken und deinen Pflichten als Gruppenleiter_in auseinander.

Weitere Lehrgangsinhalte sind:

- entwicklungspsychologische Grundlagen des Kinder- und Jugendalters
- die eigene Rolle als Leiter_in
- Beteiligungsmöglichkeit und Interessensvertretung
- Recht (Aufsichtsrecht, Jugendschutz, Sexualstrafrecht)

Preise	Mitglieder 30 €	Andere 60 €	8 - 16 Personen ab 15 Jahren
Leitung	Andreas Stahl, Leah Herwig		Anmeldeschluss 18.10.2023

FAMILIENVERTRETERVERSAMMLUNG AM 11.03.23



Vor dem Bildschirm vereint trafen sich am Samstagmorgen insgesamt 20 Teilnehmende zur Online-Familienvertreterversammlung (FVV). Andrea Friedel, Hauptfachwartin für Familien, begrüßte die gut gelaunte Runde und startete anhand von Fotos der einzelnen Teilnehmenden eine interessante Vorstellungsrunde. Während derer stieg man gleich in die inhaltliche Diskussion ein, gefragt waren Tipps, wie man neue Mitglieder für die Ortsgruppe gewinnen kann. Es wurden Ideen gesammelt, beispielsweise die Willkommensmappen zu verteilen, eine Teilnehmergebühr bei Veranstaltungen für Nichtmitglieder zu erheben oder die Wertschätzung für den Verein anzusprechen.

Dies führte zu einer weiteren Diskussion über den Versicherungsschutz bei Veranstaltungen, wobei klargestellt wurde, dass ein weiterer Vorteil in der Mitgliedschaft genau in diesem besteht.

Andrea Friedel führte schließlich zu Punkt 2 auf der Tagesordnungsliste über und stellte den Familienjahresbericht für 2022 vor. Aus dem Fachbereich war einiges geboten, neben den tollen Veranstaltungen aus dem Jahresprogramm mit vielen Familienwanderungen und Weiterbildungsangeboten war der Deutsche Wandertag das Großereignis des Jahres. Mit zwei Familienfreizeiten, einigen Tagesveranstaltungen, Workshops und einem Info- und Bastelstand war dabei von Seiten der Albvereinsfamilie so einiges geboten.

Als Nächstes berichtete der Familienbeirat von seiner Arbeit: Alle waren sich einig, dass sie dabei viel Neues lernen, Ideen einbringen können, einen guten Austausch haben und - ganz wichtig - immer gute Stimmung herrscht.

Mit den Neuigkeiten aus dem Fachbereich ging es nach einer kurzen Pause weiter. Andrea Friedel berichtete über den Albvereinsaktionstag, der dieses Jahr vom 15. - 16. Juli statt-

findet. Teilnehmende Ortsgruppen können das kostenfreie Werbematerial in Form von Jojos und Hacky Sacks mit Hilfe des Anmeldeformulars beantragen.

Neue Unterstützungsmöglichkeiten für Familiengruppen gibt es in Form einer Postkarte mit Tipps zur Begrüßung und Verabschiedung von Gruppen sowie einem Gründungspaket. Außerdem können sich die Gruppen mit Hilfe der digitalen Karte untereinander vernetzen, Werbe- und Informationsmaterial beantragen und auf den Verleihservice zurückgreifen. Die monatlichen Familienimpulse liefern tolle Aktionsideen für Familienveranstaltungen.

Freudig berichtete Andrea Friedel nun von der Stellenbesetzung im pädagogischen Team und stellte Frau Seifert vor, welche die Ortsgruppen im Projekt Zukunft ab April unterstützen wird.

Weiter ging es mit dem fachlichen Input, vorgestellt von Nicole Mündler, stellvertretende Hauptfachwartin für Familien. Hier ging es um Picknickrezepte für Wanderungen und schon bald lief den Teilnehmenden beim Gedanken an Bananenbrot, Wanderkekse und Müslimuffins das Wasser im Mund zusammen.

Die anstehenden Termine aus dem Fachbereich Familie, sowie das Fuchsfarmfestival der Schwäbischen Albvereinsjugend wurden beim letzten Tagesordnungspunkt besprochen und nach den Informationen zum Deutschen Wanderpass beendete Andrea Friedel die Sitzung. Die Teilnehmer waren sich einig, dass ein weiterer Austausch bei einem Online Stammtisch sinnvoll wäre und die vorgestellten Wanderkekse bei der Herbst-FVV verkostet werden sollen.

Text: Gabi Böhringer

NEUE PÄDAGOGISCHE MITARBEITERIN IM PROJEKT ZUKUNFT



Mein Name ist **Heidrun Seifert**, ich wohne in Mössingen-Öschingen und bin lieber draußen als drinnen.

Beruflich sieht das so aus:

Ich habe vor Jahren das Hotelfach erlernt, aber dann Forstwirtschaft und Landschaftspflege studiert. Das ergibt dann Umweltbildung mit der Hand am Arm: Mit Gruppen und draußen. Im Lockdown war das allerdings nicht möglich. Deshalb kam ein Masterstudium in Bildung und Nachhaltigkeit hinzu.

Jetzt, seit April 2023, darf ich das Projekt Zukunft des Schwäbischen Albvereins als pädagogische Mitarbeiterin begleiten. Das freut mich sehr, denn bei Familienaktionen merkt man, dass ein Abenteuer nur einen Katzensprung entfernt ist, gemeinschaftliche Naturerlebnisse begeistern und alle zusammenwirken.

Text: Heidrun Seiffert

Ortsgruppen, die gerne eine Familiengruppe aufbauen möchten und dabei Interesse an der Unterstützung durch unsere pädagogischen Mitarbeiter haben, können sich bei Familienreferentin Gabi Böhringer unter familien@schwaebischer-albverein.de melden.



FIT FÜR DIE FAMILIENGRUPPE

11.11.2023

Online

Du willst Familiengruppenleiter_in werden oder bist es schon? Du willst die Familienarbeit in deiner Ortsgruppe voranbringen?

Dann bist du hier genau richtig!

Bei unserer Weiterbildung besprechen wir, was in der Familienarbeit wichtig ist, wie du deine Aufgabe als Familiengruppenleiter_in mit Bravour meisterst, wie du eine Veranstaltungsserie planst und was es bei der Öffentlichkeitsarbeit zu beachten gibt.

Wechselnde Einheiten aus Praxis und Theorie sorgen dafür, dass es dir garantiert nicht langweilig wird. Auch der Austausch mit Gleichgesinnten soll nicht zu kurz kommen und dir Inspiration und neue Ideen geben, um „Fit für die Familiengruppe“ zu werden.

Preise	Mitglieder 8 €	Andere 16 €	ab 6 Personen
Leitung	Michael Spielmann, Angelika Elsässer, Gabi Böhringer		Anmeldeschluss 21.10.2023

EINE GEMEINSAME AKTION VON JUNG UND ALT

Drei Fahrräder, ein Kindersitz, ein Schachtdeckel und Unmengen an Flaschen und Plastik: Das ist die Bilanz der **Ortsgruppe Sachsenheim** vom Schwäbischen Albverein bei der Metterputzete. Sie fand am vergangenen Samstag zum 30. Mal statt.

Eigentlich gibt es im Landkreis eine gut funktionierende Abfallbearbeitung durch die Abfallverwertungsgesellschaft Ludwigsburg. Wieso wirft man dann offensichtlich nicht mehr gebrauchte Fahrräder in die Metter? Diese Frage stellten sich auch die Helfer bei der Metterputzete. Es war eine gemeinsame Aktion des Erwachsenenverbandes, der Abteilung „Junge Familie“ und der Hegegemeinschaft Bachforellen. Der erste Vorsitzende Frank Schröter hatte zum 30. Mal zu dem mittlerweile Tradition gewordenen Event eingeladen. 36 Naturbegeisterte folgten dem Aufruf. Den größten Eifer zeigten dabei die Kinder.

Lothar Makkens, Gemeinderat der Stadt am Tor zum Stromberg, begrüßte die Schaffwilligen. Er vertrat Bürgermeister Holger Albrich, der leider verhindert war. Ein besonderer Willkommensgruß galt der seitherigen ökologischen Fachkraft der Stadt, Alois Danner, der nun im Ruhestand ist. Er brachte seinen Nachfolger Jens Wagner, mit, der tatkräftig mitanpackte. Nach den Hinweisen zur Unfallvermeidung machten sich die Teilnehmenden bei noch frostigem aber trockenem Wetter an die Säuberungsaktion.

Mit Haken, Heugabeln und Rechen wurde versucht alles aus dem kleinen Flüsschen herauszuholen, was nicht dorthin gehört. Als wahre Kletterkünstler entpuppten sich dabei die Kinder der „Jungen Familie“. Kein Ufer war den Kids zu steil, um auch die letzten Getränkedosen aus den entlegensten Winkeln zu bergen. Alles was eingesammelt wurde, kam in Müllsäcke, die an bestimmten Punkten zur Abholung bereitgestellt wurden. Begleitet wurden die Umweltschützer von Reinhold Mann, der mit seinem Traktorgespann zum 30. Mal wieder dabei war. Er fuhr den geborgenen Unrat zum städtischen Bauhof, wo die Hinterlassenschaften einiger weniger Umweltfrevler weiterverarbeitet wurde.

Nach getaner Arbeit trafen sich die Aktiven bei der Mühle Bausch, wo die Albvereinsfamilie seit nunmehr auch 30 Jahren als Gast willkommen ist. Ein herzhaftes Vesper schmeckte allen und die Albvereinler bedankten sich bei der Kommune, die das Vesper zur Verfügung stellte. Ganz besonders



schmeckte den Engagierten der Stadtwein, der nur zu ganz bestimmten Anlässen kredenzt wird. Frank Schröter, der Sachsenheimer Ortsgruppenvorsitzende, zog ein positives Fazit der dreistündigen Aktion. Er brachte insbesondere seine Freude darüber zum Ausdruck, dass es eine gemeinsame Aktion von Jung und Alt war. Naturschutzwart Helmut Mager, der das Event vor 30 Jahren ins Leben rief, erinnert sich an eine Aussage vom früheren Bürgermeister Horst Fiedler, der konstatierte „Nur wer die Jugend hat, der hat die Zukunft“.

Text: Helmut Mager

EINER VON 12.000

5 FRAGEN AN... MARK DETTINGER



1 Stelle dich doch bitte kurz vor. Wer bist du?

Hi, ich bin Mark. Ich komme aus dem schönen Oberboihingen im Kreis Esslingen. Ich bin 26 Jahre jung, mittlerweile seit 7 Jahren beim Schwäbischen Albverein Mitglied und seit 2021 bei der Schwäbischen Albvereinsjugend tätig. Ich arbeite als BTA bei einer Pharmafirma, die Knorpelzellprodukte herstellt. Nebenberuflich betreibe ich einen YouTube-Kanal im Bereich Straßenverkehr („Däschkäms“). In meiner Freizeit wandere und trekke ich viel, spiele Trompete oder baue Nistkästen für Vögel. Apropos Vögel, mit meiner Wildkamera beobachte ich gerne Vögel in freier Natur.

2 Was war der Grund dich ehrenamtlich zu engagieren?

Meine Eltern haben mich sehr geprägt hinsichtlich das Ehrenamts. Schon als Kind bin ich bei Wanderungen mitgelaufen, habe bei Festen mitgeholfen und bin dadurch im Ehrenamt aufgewachsen. Mir macht es einfach auch Spaß, mit Menschen (ob groß oder klein) gemeinsame Aktionen zu unternehmen.

3 Was ist für dich das Besondere an der Albvereinsjugend?

Die Menschen, die dahinter stecken, die gemeinsamen Ideen, die Naturverbundenheit und die wahnsinnig tollen Aktionen, die die Albvereinsjugend anbietet. Ganz besonders ist die Offenheit, mit der man immer begrüßt und geschätzt wird.

4 Wann hast du das letzte Mal gelacht?

Heute schon 😊. Als ich bei einer kleinen Wanderung im April einen festlich geschmückten Tannenbaum gesehen habe.

5 Was hast du immer dabei bzw. was würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen, wenn du nur ein Teil mitnehmen kannst?

Spielt die Frage auf 7 vs. Wild an? 😊

Ich schwanke noch ob ich meine Trompete oder meine Wildkamera mitnehme. Aber ich werde meine Trompete mitnehmen! Dann werden die Tiere auf der Insel musikalisch unterhalten!

VORSCHAU

STUFE 197 / Herbst 2023

Mein Rucksack und ich

Redaktionsschluss: 31.08.2023

Text- und Bildbeiträge in elektronischer Form sind ausdrücklich erwünscht an
stufe@schwaebische-albvereinsjugend.de oder
info@schwaebische-albvereinsjugend.de
Infos unter 0711 22585-27 oder
www.schwaebische-albvereinsjugend.de/stufe/